Deutsche Wasserhistorische Gesellschaft e.V.

Der Vorsitzende

Mitteilungen Nr. 17/Januar 2013

Liebe Mitglieder und Freunde!

Sie erhalten nunmehr unsere Mitteilungen Nr. 17/ Januar 2013.
Zugleich im Namen der übrigen Vorstandsmitglieder übermitteln wir Ihnen die besten Grüße und Wünsche zum neuen Jahr!

Als Neujahrsgruß übersenden wir Ihnen—wie auch in den vergangenen Jahren - diesmal den von der Fachgemeinschaft Hydrologische Wissenschaften (FgHW, Leitung: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Heribert Nacken, RWTH Aachen) u.a. mit Unterstützung der DWhG herausgegebenen Kalender „Wasser in der Stadt".
Die zur Illustration des Kalenders verwendeten Bilder wurden aus den von den Mitgliedern der FgHW zu diesem Thema eingereichten Vorschlägen jeweils mit einer kurzen Erläuterung zusammengestellt.

Diese Mitteilungen vermitteln Ihnen eine Übersicht über das Jahr 2012, in dem wir das 10-jährige Bestehen der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft e.V. begangen haben.
Wir reflektieren die im vergangenen Jahr stattgefundenen Veranstaltungen und geben dazu ergänzende Informationen.
Wir berichten über unsere Mitglieder.
Einen Schwerpunkt der Mitteilungen bilden die Hinweise auf die Veröffentlichungen der Mitglieder im vergangenen Jahr.
Wir stellen Ihnen zusammenfassend die neu erschienenen Bände in der Reihe der DWhG-Schriften vor.
Wir kündigen Ihnen die im neuen Jahr stattfindenden Veranstaltungen der DWhG sowie anderer Vereinigungen an.
Weiterhin informieren wir Sie über in Zeitschriften erschienene Artikel und weitere Veröffentlichungen zu wasserhistorischen, wasserwirtschaftlichen und verwandten Themen.
Die genannten Beiträge stellen wir Ihnen auf Anforderung gern zur Verfügung. Dabei möchten wir allerdings darauf hinweisen, dass der größte Teil der Veröffentlichungen bereits nach Tambach-Dietharz in das Wasserarchiv überführt worden ist. Lesen Sie dazu auch den Bericht über das DWhG-Wasserarchiv.

Das Inhaltsverzeichnis bildet den Schluss dieser Mitteilungen.

Wir freuen uns, wenn die Ihnen übermittelten Informationen Ihr Interesse finden!

Besuchen Sie bitte auch unsere Homepage unter www.dwhg-ev.de, die—betreut durch unser Mitglied Prof. Dr. Gerd Hoffmann—gerade wieder aktualisiert wurde und u.a. auch den Bericht über die Jubiläumstagung vom 14.—16. Juni 2012 in Siegburg/Köln enthält (siehe auch letzter Beitrag dieser Mitteilungen).

Wir danken für Ihre Äußerungen und Beiträge! Sehr gern nahmen die Geschäftsstelle und die Mitglieder des Vorstandes Ihre Mitteilungen, Anregungen, Gedanken und Vorschläge zur weiteren Gestaltung unserer Arbeit entgegen.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Ihnen und Freunden sowie Bekannten bei unseren Veranstaltungen.

Es grüßen Sie und Ihre Familie nochmals sehr herzlich und verbleiben im Namen der übrigen Vorstandsmitglieder mit den besten Grüßen und Wünschen

Ihre

Marga Basche und Wolfram Such

Cura Aquarum in Israel 2012

Die letzte Veranstaltung der DWhG im alten Jahr, die 15. Internationale Konferenz „Cura Aquarum in Israel—Wasser in der Antike" vom 14. bis 20. Oktober 2012 bildete zugleich einen Höhepunkt unserer Aktivitäten. Die Liste der Teilnehmer/innen enthält insgesamt 104 Personen, neben den „zahlenden" Mitgliedern und Gästen weitere Freunde, Kollegen und Personen, die mit der Organisation und als Betreuer/innen ganz wesentlich zum Erfolg der Tagung und Exkursionen beigetragen haben. Ihnen allen, vor allem den

Damen und Herren des Organisations-Komitees, besonders

- dem während der Tagung einer akuten Erkrankung widerstehenden stellv. DWhG-Vorsitzenden *Prof. Dr.-Ing. Henning Fahlbusch*,
- unserem Mitglied, *Herrn Dr. Tsvika Tsuk*, Direktor des Departments of Archaeology bei der Israel Nature and Parks Authority, Ramat Gan, Israel,
- *Prof. Jim Parker*, Associate Vice-President of Facilities, Associate Professor of Biblical Interpretation, Associate Director of the Center for Archaeological Research New Orleans Baptist Theological Seminary, USA,
- *Prof. Ronny Reich*, Institute of Archaeology, University of Haifa, Israel,
- *Dr. David Amit,* Israel Antiquities Authority, Jerusalem, Israel,
- *Herrn Eng. Shimon Tal,* Private Consultant, Herzeliya, Israel,
- *Frau Bella Dax*, Secretary of Department of Archaeology, Israel Nature and Parks Authority, Israel,
- *Frau Silvie Witenberg*, Secretary of Environmental Monitoring Unit, Israel Nature and Parks Authority, Israel,
- *Herrn Eli Dror*, Head of Environmental Monitoring Unit, Israel Nature and Parks Authority, Israel,
- *Herrn Hillel Glassman,* Director Stream Monitoring Dept., Israel Nature and Parks Authority, Israel,
- *Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Dieter Vieweger,* Biblisch-Archäologisches Institut, Bergische Universität Wuppertal, Leitender Direktor des Deutschen Evangelischen Institutes für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes in Jerusalem und Amman, zugleich Forschungsstelle des Deutschen Archäologischen Institutes /DAI),

gilt unser herzlicher Dank für ihre vorbereitende Tätigkeit und die ausgezeichnete Betreuung während der Konferenz.

Zugleich danken wir ihnen und den übrigen weit über 20 Referenten/innen für ihre Vorträge.

Zur Beschäftigung mit den historischen und politischen Hintergründen des Gastlandes empfehlen wir das Studium der ausgezeichneten Veröffentlichung von Prof. Dr. Dieter Vieweger:
Streit um das Heilige Land—Was jeder vom israelisch-palästinensischen Konflikt wissen sollte. 295 Seiten, 43 Abb., 3., überarbeitete und aktualisierte Auflage, 2011, broschiert, Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh, ISBN 978-3-579-06757-5, Preis: 19,90 Euro.

Einen zusammenfassender Bericht über die Tagung von DWhG-Mitglied *Dr.-Ing. Peter Kowalewski* finden Sie am Ende der 17. Mitteilung.

DWhG-Mitglied *Dr. Tsvika Tsuk* und der stellv. DWhG-Vorsitzende *Prof. Dr.-Ing. Henning Fahlbusch* bemühen sich um eine Veröffentlichung der Tagungsvorträge. *Henning Fahlbusch* bittet herzlich um rege Reaktion auf den folgenden Vorschlag:

„Im Anschluss an die Tagung kam im Gespräch mit Herrn Dr. Tsuk die Idee auf, vielleicht in einem oder eineinhalb Jahren eine weitere Exkursion nach Israel nur zu den diesmal nicht besuchten Orten mit Bauten zur Wasserwirtschaft durchzuführen. Das wären zum einen die Wasserleitungen für Jerusalem mit den Salomonischen Teichen bei Bethlehem nebst der Druckleitung dort sowie die Teiche in der Stadt selbst (Mamilla, Hiskia, Schlangen, Bethesda etc.). In das Programm könnten weiterhin unter Wüstenbedingungen die „rainwater-harvesting“ - Anlagen der Nabatäer in Advat und Shivta mit der herrlichen Quelle Ain Advat eingebaut werden; in Lachshish wären es dann ein Tiefbrunnen und in Ben Guvrin unterirdische Häuser mit Zisternen; im Norden die bronzezeitliche Anlage in Hazor (vergleichbar der in Meggido), die Zwillingskanäle von Susita und eine Brunnenanlage zur Flachsaufbereitung im Golan. Dabei werden natürlich die entsprechenden örtlichen Sehenswürdigkeiten mit in das Programm einbezogen. Abends vor einem Besichtigungstag soll es eine Einführung zu den jeweiligen Zielen bzw. Sehenswürdigkeiten, aber keine Vorträge im Sinne einer wissenschaftlichen Tagung geben. Der Preis für die Exkursion sollte unter den heutigen Bedingungen natürlich in derselben Größenordnung wie bei dieser Tour, also bei ca. 830,- Euro, liegen.

Da wir nicht wissen, ob bzw. wie groß das Interesse an einer solchen Fahrt ist, bitten wir Sie, sollten Sie sich an dieser Exkursion beteiligen wollen, eine entsprechende E-Mail an Herrn Fahlbusch,
fahlbusch@freenet.de, zu senden.

Mit den besten Grüßen

Ihr Henning Fahlbusch“

▶ Interna

▪ Geburtstage

Von Herzen gratulieren wir unseren Mitgliedern

Prof. Dr.-Ing. Dr. sc. h.c. Günther Garbrecht
(Lagesbüttel)
zum 88. Geburtstag

Direktor a.D. Heinz-Günter Hofmann *(Aachen)*
Prof. Dr. rer. nat. habil. Ludwig Bauer *(Halle/Saale)*
zum 85. Geburtstag,

Dipl.-Ing. Berto Schnichels *(Bonn)*
Prof. Dr. -Ing. habil. Dr. -Ing. E. h. Jürgen Giesecke
(Gerlingen)
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Daniel L. Vischer *(Zürich)*
zum 80. Geburtstag,

Dipl.-Ing. Eberhard Gronwald *(Bonn)*
Prof. Dr. Gerd Hoffmann *(Oldenburg)*
Dipl.-Ing. Christian-Ludwig v. Kaphengst *(Mainz)*
Prof. Dr. phil. Dietrich Lohrmann *(Aachen)*
Dr. Peter Lösel *(Berlin)*
zum 75. Geburtstag,

Prof. Dr. -Ing. Hans-Peter Lühr *(Berlin),*
Anne Müller *(Kirchheim/Teck),*
Rotraud Trapp *(Würzburg)*
zum 70. Geburtstag.

Wir entbieten unseren Jubilaren zugleich im Namen des Vorstandes und aller Mitglieder die besten Grüße für die Zukunft. Wir wünschen Ihnen vor allem stabile Gesundheit und Schaffenskraft!

● Neue Mitglieder der DWhG

Wir begrüßen in der DWhG ganz herzlich

als *persönliche Mitglieder*

August, Hermann, 46286 Dorsten;
Canizares, Carlos Cauce, E-28018 Madrid;
Frey, Wolfgang, 10715 Berlin;
Herb , Matthias, 86609 Donauwörth;
Passchier, Prof. Dr. Cornelis, 55576 Zotzenheim;
Pfeiffer Dr. Verena, 14548 Schwielowsee;
Schneider, Roland, 19322 Wittenberge;
Sürmelihindi , Emine Gül, 55128 Mainz

Als in Ausbildung befindliches Mitglied

Bovensiepen, Nina, 45257 Essen;
Kronenberg, Nicole, 37073 Göttingen

im Rahmen der neu begründeten Familienmitgliedschaft

Düber , Heide-Marie, 99425 Weimar;
Hoffmann, Dr. Martina, 26131 Oldenburg;
Müller , Anne, 73230 Kirchheim/Teck;
Pohl , Ulrike, 09599 Freiberg;
Schüttrumpf, Dr.-Ing. Rolf und Gattin, 38723 Seesen

als fördernde Mitglieder auf Gegenseitigkeit

BWK-Landesverband NRW e.V., 47906 Kempen
Spree-Cöllnische Schiffahrtsgesellschaft im historischen Hafen Berlin,
URANIA Kultur– u. Bildungsverein Gotha e.V.

Besonders begrüßen wir auch unser jüngstes Mitglied

Friederike Pohl, 09599 Freiberg,

Nachrufe

Wir beklagen den Tod unserer Mitglieder

Baudirektor Hartmut Kaunzinger

Baudirektor i.R. Dipl.-Ing. Hartmut Kaunzinger ist am 3. Dezember 2011 nach langer schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit im Alter von 66 Jahren verstorben. Herr Kaunzinger war bis zu seiner Pensionierung in der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern und im Bayerischen Landesamt für Wasserwirtschaft, besonders im Bereich Aus– und Fortbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Internationale Zusammenarbeit, tätig. Herr Kaunzinger hat die Arbeit in der DWhG, besonders durch Anregung und Unterstützung von Fachtagungen, wie die 9. DWhG-Tagung vom 27.—29. April 2006 in Regensburg und 15. DWhG-Tagung am 6./7. Februar 2009 in Würzburg, sehr gefördert. Ein Nachruf ist in KA Korrespondenz Abwasser, Abfall, Nr. 4/2012, Seite 358, erschienen. Wir werden Herrn Kaunzinger ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Gero Koehler

Prof. Dr.-Ing. Gero Koehler, langjähriger Leiter des Fachgebietes Wasserbau und Wasserwirtschaft der Technischen Universität Kaiserslautern, ist am 21. Dezember 2011 verstorben. Nachrufe sind in KA Korrespondenz Abwasser, Abfall, Nr. 3/2012, Seite 249, und KW Korrespondenz Wasserwirtschaft, Nr. 3/2012, Seite 155-156,von seinem Nachfolger, DWhG-Mitglied Prof. Dr. Robert Jüpner, erschienen. Wir werden Herrn Professor Koehler ein ehrendes Andenken bewahren.

Univ.-Prof. em. Dr.-Ing. Frank Tönsmann

Prof. em. Dr.-Ing. Frank Tönsmann war zunächst viele Jahre in leitender Position im Ingenieurbüro Dr. Kalweit und später Dr. Björnsen in Koblenz tätig. Während dieser Zeit war er führend an zahlreichen Wasserbauprojekten im In– und Ausland beteiligt. Er gehörte zu den ältesten Mitgliedern des Studienkreises für Geschichte des Wasserbaus, der Wasserwirtschaft und der Hydrologie. Auch während seines langjährigen Wirkens als Professor für Wasserbau und Wasserwirtschaft an der Universität/ Gesamthochschule Kassel hat er sich intensiv mit technikgeschichtlichen Fragen und Projekten, wie zum Beispiel historischen Kanälen und Wasserstraßen, besonders in Hessen, beschäftigt und hierüber - wie auch seine Mitarbeiter und Studierenden (darunter der stellv. DWhG-Vorsitzende Prof. Dr.-Ing. Klaus Röttcher) - in der von ihm herausgegebenen Schriftenreihe seines Institutes veröffentlicht. Hierbei sind auch die von Professor Tönsmann regelmäßig gemeinsam mit DWhG-Mitglied Prof. Albrecht Hoffmann als Lehrbeauftragter veranstalteten Kasseler Technikgeschichtlichen Kolloquien zu nennen. Auf dem von seinem Nachfolger, Univ.-Prof. Dr.-Ing. Stephan Theobald, anlässlich des 70. Geburtstages von Prof. Tönsmann am 16. März 2012 veranstalteten Wasserbaukolloquium hat der stellvertretnde DWhG-Vorsitzende, Prof. Dr.-Ing. Klaus Röttcher, einen wasserhistorischen Rückblick auf das Fachgebiet Wasserbau und Wasserwirtschaft der Universität Kassel unter Leitung von Prof. Tönsmann gegeben.

In Würdigung seines umfangreichen Wirkens auf wasserhistorischem Gebiet hat die 12. Mitgliederversammlung der der DWhG am 15. Juni 2012 anlässlich der 22. (Jubiläums-)Fachtagung in Siegburg Herrn Professor Tönsmann einstimmig zum Ehrenmitglied der DWhG gewählt.

Dr. Burkart Rümelin

Wir konnten noch am 12. Juli 2012 ein ausführliches und sehr anregendes Telefongespräch mit Dr. Rümelin im Wohnstift Augustinum in München-Neufriedenheim führen. Anlässlich seines 96. Geburtstages haben wir ihm in unser aller Namen herzliche Grüße und Wünsche übermittelt.
Zur Erinnerung an sein langjähriges Wirken im Studienkreis für Geschichte des Wasserbaus, der Wasserwirtschaft und der Hydrologie sowie in der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft e.V. haben wir ihm zu seinem Ehrentag den aus Anlass unseres 10-jährigen Bestehens herausgegebenen Jubiläumsband 20 der DWhG-Schriften überreicht.

Herrn Dr. Rümelin, einer Familie mit bekannten Wasserbauern entstammend, war ein erfülltes Leben vergönnt.

Im Jahr 1916 in Berlin geboren, schloss er 1939 das Studium des Bauingenieurwesens ab. Er absolvierte sodann den Vorbereitungsdienst für die höhere bautechnische Verwaltungstätigkeit in der Reichswasserstraßenverwaltung. Anschließend war er zunächst als Planer und Bauleiter bei mehreren Baufirmen tätig. Von 1950 bis 1974 bekleidete er verschiedene Positionen in der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes und wirkte als Ministerialdirektor, der höchsten Position mit Beamtenstatus, im Bundesministerium für Verkehr in Bonn. Von 1974 bis 1981 war er als bautechnisches Vorstandsmitglied bei der Rhein-Main-Donau AG in München tätig.. 1979 erfolgte seine Promotion zum Doktor-Ingenieur ehrenhalber.
Dr. Rümelin hat zahlreiche Fachvorträge gehalten und Veröffentlichungen über seine Tätigkeiten verfasst. Darunter ist von besonderer Bedeutung das von ihm gemeinsam mit unseren Mitgliedern Dr.-Ing. Martin

Eckoldt † als Herausgeber, Hans-Georg Braun, Dr.-Ing. Hans Rohde †, Walter Strähler † und Hans-Joachim Uhlemann verfasste, im Jahr 1998 erschienene Standardwerk „Flüsse und Kanäle – Die Entwicklung der Wasserwege unter Einfluß von Recht, Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Wasserbau und Schiffahrt“ (562 Seiten). Dieses Werk ist einschließlich eines zugehörigen historischen Kartenbandes zu einem sehr günstigen Sonderpreis für Mitglieder weiterhin in der DWhG-Geschäftsstelle zu beziehen.

Wir danken unseren verstorbenen Mitgliedern für ihr reiches berufliches und sehr erfolgreiches Schaffen, verbunden mit intensivem wasserhistorischem Wirken.

Wir werden den von uns gegangenen Mitgliedern ein ehrendes Gedenken bewahren.

Ausstellung und Vortragsreihe in Siegburg vom 3.9.—4.10.2012

Im Anschluss an ihre 22. (Jubiläums-)Fachtagung vom 14. bis 16. Juni 2012 „2000 Jahre Leben mit dem Wasser an Rhein und Sieg“ hat die DWhG vom 3. September bis 4. Oktober 2012 im Kreishaus Siegburg die wasserhistorische Ausstellung „Meisterwerke der Hydrotechnik – Voraussetzung für die Entwicklung von Gemeinwesen“ veranstaltet. Das Generalthema wurde vom stellvertretenden Vorsitzenden Prof. Dr.-Ing. Henning Fahlbusch anlässlich der Eröffnung der Ausstellung durch den stellvertretenden Landrat des Rhein-Sieg-Kreises zunächst schlaglichtartig an verschiedenen Projekten der frühen Wasserbewirtschaftung erläutert. Danach hat er sich eingehender mit der Entwicklung des Wasserversorgungssystems in der antiken Stadt Pergamon, etwa 20 km landeinwärts der türkischen Westküste, beschäftigt. Hierauf bezieht sich auch sein Artikel „Die Entwicklung des Wasserversorgungssystems von Pergamon in hellenistischer Zeit“ im Jubiläumsband „Zehn Jahre wasserhistorische Forschungen und Berichte“ (Seite 101 bis 122, 19 Abb.), der als ***Band 20***, Teil 1 der DWhG-Schriften zur Jubiläumstagung erschienen ist. Er enthält zugleich neben einem Rückblick auf die Entwicklung der DWhG im 2. Jahrfünft (2007 bis 2012) und einem Bericht von DWhG-Mitglied Dipl.-Ind. Arch. Stefanie Preißler über die Nachwuchsarbeit in unserem Verein sowie vier Vorträgen auf der 22. Fachtagung weitere acht Beiträge von DWhG-Mitgliedern. Dazu gehört auch der Vortrag von DWhG-Mitglied Prof. Dr.-Ing. Hartmut Wittenberg über „Wasser für Hattuša – Grundwassererschließung im Reich der Hethiter (vor 3600 Jahren)“, den er über seine Untersuchungen im letzten der insgesamt vier Folgevorträge zu Themen der DWhG-Ausstellung am 1. Oktober 2012 in Siegburg gehalten hat. Band 20, Teil 1 (314 + VIII Seiten, zahlreiche Farbbilder) ist zum Mitgliedspreis von 48,00 € in der DWhG-Geschäftsstelle zu beziehen.

Ein weiterer Vortrag im Rahmen der Ausstellung wurde am 10. September 2012 von DWhG-Mitglied Dr. Christoph Ohlig über „Die Wasserversorgung des antiken Pompeji zwischen Dichtung und Wahrheit – oder von (zeitgenössischen Berichten des römischen Architekten) Vitruv bis Robert Harris …“ gehalten.

Dieser Vortrag war besonders an die als Zielgruppe für die Ausstellung in Aussicht genommenen Latein- und Geschichtslehrer in den weitergehenden Haupt- und Realschulen, Gymnasien und Berufskollegs des Rhein-Sieg-Kreises im Hinblick auf die Vorbereitung der Führung von Schülergruppen durch die Ausstellung gerichtet, in deren Mittelpunkt das in der Fachhochschule Lübeck für eine Diplomarbeit angefertigte und rekonstruierte Modell des Wasserverteilungsbeckens (lat. castellum aquae, Modell 1:5) gestanden hat, um die Ausführungen im 2. Vortrag von Dr. Ohlig am selben Tag „Vom Tiefbrunnen bis zur Klimaanlage – Wasserversorgung und –nutzung im antiken Pompeji“ zu veranschaulichen.

Den dritten Montagsvortrag während der Ausstellung hielt am 17. September 2012 unser Siegburger Mitglied Dr. Hans-Dieter Bienert über die „Antike Nabatäer-Siedlung im heutigen Jordanien: Petra – die Stadt der Weihrauchhändler und Hydrotechniker“ (siehe hierzu u.a. die „Beiträge des 13. Internationalen Symposiums zur Geschichte der Wasserwirtschaft und des Wasserbaus im mediterranen Raum, Petra/Amman 31. März – 09. April 2007: „Cura Aquarum in Jordanien“, 366 + XXVIII Seiten, Siegburg, 2008, **Band 12 der DWhG-Schriften**, Mitgliederpreis: 48,00 €).

Neues Buch von Professor Döring

Am 24. September 2012 stellte während der Ausstellung in Siegburg DWhG-Vorstandsmitglied Prof. Dr.-Ing. Mathias Döring in seinem Vortrag „In der wundersamsten Gegend der Welt – Römische Ingenieure und Wasserbauten – Die Phlegraeischen Felder am Golf von Neapel“ sein soeben unter gleichem Titel erschienenes neues

Buch vor (306 Seiten, 250 meist farbige Abbildungen, über 100 Bauwerkszeichnungen und Karten, zahlreiche Reproduktionen aus 8 Jahrhunderten), ISBN 978-3-981536-0-1, Parmenios-Verlag, Adenstedt, 2012. Preis: 48,00 Euro zzgl. Versandkosten. Bestellungen beim Parmenios-Verlag, E-Mail: parmenios@t-online.de, oder auch in der DWhG-Geschäftsstelle).
Der Verfasser fasst in dem sehr interessant geschriebenen, reich bebilderten und exzellent gestalteten Werk die Ergebnisse seiner jahrzehntelangen Untersuchungen vor Ort und im Umland der Phlegraeischen Felder zusammen. Aus dem Inhalt: • Griechen und Römer am Golf von Neapel • Vulkane und Bradysismus • Antike Straßen und Reisen • Puteoli/Pozzuoli: Roms Tor zur Welt: • Häfen und Orienthandel • Misenum, Standort der römischen Mittelmeerflotte • Baiae: Luxus für die Schönen und Reichen • Sanitas per Aquam: Die Thermen • Fischfarmen und Muschelzuchtkulturen • Eingang zur Unterwelt: Der Averner See • Die Hölle von Tritoli • Römische Wasserversorgung • Aquädukte und Zisternen • Was blieb: Epilog • Literatur • Glossar • Who's who • Technischer Anhang.
Ein Flyer über dieses Buch liegt dieser Mitteilung bei .

Weitere DWhG-Schriften

Wie Teil 1 ist rechtzeitig zur 22. (Jubiläums-) Fachtagung auch **Band 20**, Teil 2 der DWhG-Schriften „Zehn Jahre wasserhistorische Forschungen und Berichte" mit insgesamt 19, nahezu ausschließlich von DWhG-Mitgliedern verfassten Beiträgen in einem sehr breit gefächerten Themenspektrum erschienen (493 + X Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß- und Farbbilder, ISBN 978-3-8448-1160-5). Der Band ist zum Mitgliedspreis von 42,00 € in der DWhG-Geschäftsstelle zu beziehen.

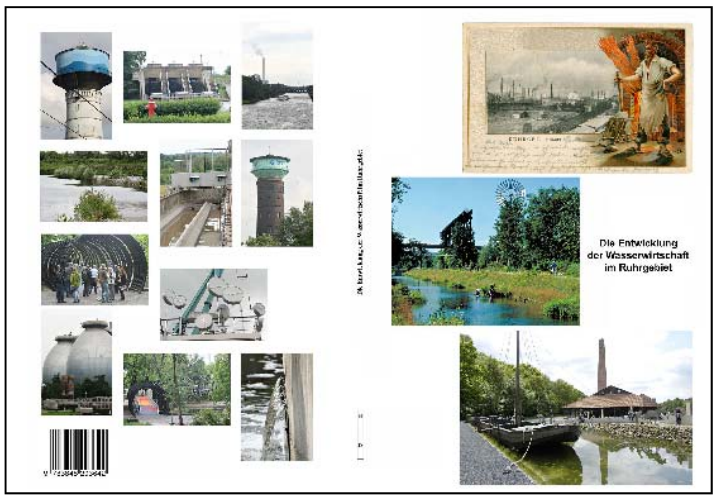
Von dem in Band 20, Teil 2, auf den Seiten 385-438 veröffentlichten Artikel „Friedrich der Wasserbauer – Zum 300. Geburtstag Friedrich des Großen" (wesentlich erweiterte und verbesserte Fassung eines Beitrages zum gleichen Thema in der Zeitschrift navalis 1/12, Seite 30-42) hat der Verfasser, DWhG-Mitglied Dipl.-Ing. Hans-Joachim Uhlemann, Sonderdrucke herstellen lassen (mit 23 Schwarz-Weiß- und Farbabb.). Der Sonderdruck kann zum Einzelpreis von 8,- Euro zzgl. Versandkosten bei H.-J. Uhlemann, Arnold-Zweig-Straße 28, 13189 Berlin-Pankow, Tel.: 030/4723105, E-Mail: hajouhlemann@aol.com, bezogen werden.

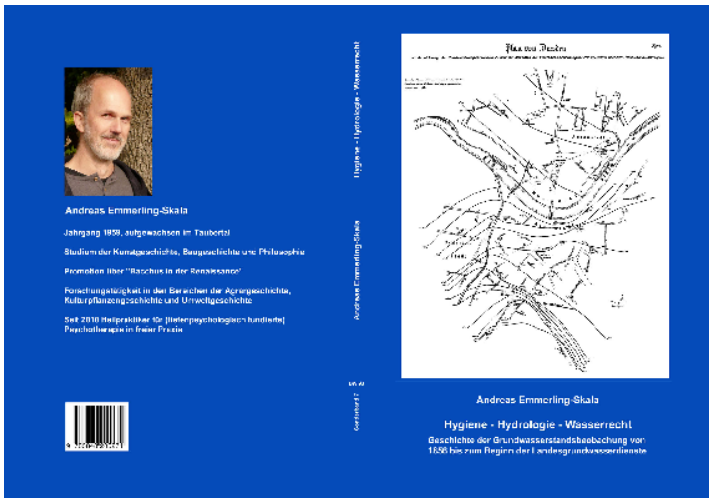
Inzwischen liegen ebenfalls die folgenden DWhG-Schriften vor:

- **Band 17**: Wasserstraßen zwischen Elbe, Nord- und Ostsee einst und jetzt – Basis der wirtschaftlichen und touristischen Regionalentwicklung? und weitere wasserhistorische Beiträge, 218 + IV Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß- und Farbbilder, Siegburg, 2011, ISBN 978-3-8423-6532-2, Mitgliederpreis: 42,00 Euro

  Der zweiteilig gegliederte Band enthält in seinem Teil 1 insgesamt 12 Beiträge von Referenten auf der 19. DWhG-Fachtagung vom 9. bis 12. September 2010 in Mölln/Schleswig-Holstein.

  Der erste von den in Teil 2 veröffentlichten Beiträgen befasst sich mit der „Trinkwasserversorgung in den ehemaligen Braunkohlenbergbaugebieten des Geisel- und Leihatales bei Merseburg - Ihre historische Entwicklung und gegenwärtige Situation". Es handelt sich um ein Thema, das u.a. bei der 16. DWhG-Fachtagung vom 15. – 17. Mai 2009 in Halle/Saale behandelt wurde und von einem Teilnehmer dieser Tagung stammt (siehe auch DWhG-Schriften Band 15, Siegburg, 2011). Der zweite Beitrag unseres Mitglieds Werner Lamberth und Mitverfasser befasst sich mit „Das Sironabad in Nierstein – Römisches Bad oder Quellenheiligtum? Wiederaufbau in napoleonischer Zeit."





- **Band 18**: Die Entwicklung der Wasserwirtschaft im Ruhrgebiet, 76 + VI Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß- und Farbabb., Karten, Siegburg, 2012, ISBN 978-3-8482-0364-2, Mitgliederpreis: 19,00 Euro
  Es handelt sich um die Wiedergabe von Vorträgen und des Exkursionsberichtes über die 20. DWhG-Fachtagung am 21./22. Juni 2011 in Essen, die mit freundlicher Unterstützung von Ruhrverband, Emschergenossenschaft, Wasserverband Westdeutsche Kanäle und LWL-Industriemuseum Dortmund stattgefunden hat.

- **Sonderband 7**: Andreas Emmerling-Skala: Hygiene – Hydrologie – Wasserrecht – Geschichte der Grundwasserstandsbeobachtung von 1856 bis zum Beginn der Landesgrundwasserdienste
  224 Seiten, ca. 44 Abbildungen, Siegburg, 2012, ISBN 978-3-8482-0527-1, Mitgliederpreis: 22,- €
  Der Beitrag unseres Mitgliedes Dr. Andreas Emmerling-Skala beschäftigt sich mit der Entwicklung der Grundwasserstandsbeobachtung im 19. Jahrhundert sowie in der ersten Hälfte des 20. Jahrhundert.

- **Band 19**: UNESCO-Weltkulturerbe Oberharzer Wasserwirtschaft, 160 + IV Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß- und Farbbilder, Karten, Siegburg, 2012, ISBN 978-3-8482-0803-6, Mitgliederpreis: 32,00 Euro
  Der Band enthält 11 Beiträge von Referenten der 21. DWhG-Fachtagung und weitere Artikel zum Thema der Tagung. Er kann zum Mitgliederpreis von 32,- € in der Geschäftsstelle bezogen werden.

Mit der Herausgabe der vorstehend genannten Bände ist es Herrn Dr. Christoph Ohlig, dem Schriftleiter der DWhG-Schriften, unter großen Anstrengungen und trotz seines schweren Leidens sowie der hohen Belastungen durch die Krankheit seiner lieben Frau gelungen, einen großen Teil der Referenten aller bisher von der DWhG veranstalteten Tagungen zur Abgabe der Manuskripte zu bewegen und damit hochwertige Veröffentlichungen zu gestalten.
Wir sind Herrn Dr. Ohlig und seiner Gattin zu außerordentlichem Dank verpflichtet und sollten ihren großen Wunsch erfüllen, nämlich auch die weiteren erschienenen Bände der DWhG-Schriften anzufordern.

Ausstellung „Zeittunnel — 2000 Jahre Köln“

Fast ein Jahrzehnt haben die archäologischen Ausgrabungen und Forschungen anlässlich des Baus der Nord -Süd-Stadtbahn nicht nur die Kölner Öffentlichkeit und das Römisch-Germanische Museum Köln in Atem gehalten. Auf einer Fläche von 30.000 Quadratmetern, so groß wie vier Fußballfelder, und inTiefen von bis zu 14 Metern unter Gelände haben Archäologen und Naturwissenschaftler annähernd 2,5 Mio. Funde aus der 2000-jährigen Geschichte der Stadt Köln ans Tageslicht

befördert. Es ist der bisher größte Eingriff in die unterirdische Geschichte Kölns, deren Wurzeln bekanntlich bis in die Zeiten vor Christi Geburt zurückreichen.

Die anlässlich unserer Jubiläumstagung vom 14. bis 16.Juni 2012 angekündigten beiden Vorträge von Dr. Marcus Trier, dem neuen Direktor des Römisch-Germanischen Museums, über „Ausgrabungen im Rheinhafen des römischen Köln—Zehn Jahre U-Bahn – Archäologie in Köln (2003-2012)“, und seines Mitarbeiters, Dr. Thomas Höltken, über „Mittelalterliche Rheinregulierung in Köln“, sind leider einem Fahrzeugschaden bei der Anreise der beiden Referenten zur 22. DWhG-Fachtagung zum Opfer gefallen, wurden aber im Jubiläumsband „Zehn Jahre wasserhistorische Forschungen und Berichte“, Band 20, Teil 1, der DWhG-Schriften (Seite 179-191, 13 Abb. bzw. Seite 193-210, 18 Abb.) in ausführlicher Fassung abgedruckt.

Weitere Einblicke in die Dimension der Ausgrabungen, ihre Ergebnisse und Erkenntnisse gewährt die bis zum 5. Mai 2013 im Römisch-Germanischen Museum der Stadt Köln laufende Sonderausstellung „Zeit Tunnel— 2000 Jahre Köln im Spiegel der U-Bahn-Archäologie“ (geöffnet Di-So, 10—17 Uhr, jeden ersten Do im Monat 10-22 Uhr).

Ein besonders für junge Besucher der Sonderausstellung bestimmtes Begleitheft „10 Fundgeschichten aus 10 Jahren U-Bahn-Archäologie in Köln“ (42 Seiten, geheftet, Preis: 5,- Euro) enthält eine Zusammenfassung der zahlreichen Einzelbeiträge des von M. Trier und F. Naumann-Steckner herausgegebenen umfangreichen Kataloges, Preis: 19,90 €.

▶ Weitere Veröffentlichungen von Mitgliedern

Im Folgenden möchten wir auf weitere Veröffentlichungen aus dem Kreis unserer Mitglieder hinweisen und Ihnen zum Studium empfehlen. Wir würden uns sehr freuen, wenn die Beiträge Ihr Interesse finden:

- *Prof. Dr. Ludwig Bauer*: Rezension von Band 15 der Schriften der DWhG: Halle und die Saale – Verflechtungen der 1200-jährigen Stadt mit ihrem Umland durch Wasserwirtschaft und Bergbau sowie Folgeindustrien“, veröffentlicht in HyWa – Hydrologie und Wasserbewirtschaftung, Herausgeber: Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) für Fachverwaltungen des Bundes und der Länder, 55. Jahrg., Heft 6/Dezember 2011, Seite 348
- *Prof. Dr. Ludwig Bauer*: Überblick über die Hydrographie Thüringens, In: Die Gewässer Thüringens, herausgegeben von Dr. Martin Görner im Auftrag der Arbeitsgruppe Artenschutz Thüringen e.V. und des Verbandes für Angeln und Naturschutz Thüringen e.V., 351 Seiten, Festeinband, Jena 2011, Druckhaus Gera GmbH, Format DIN A4, ISBN 978-3-00-035620-9, Kapitel 1: Seite 8-27, 14 Schwarz-Weiß- und Farbabbildungen

- *Wiebke Bebermeier*: Wasserbauliche Maßnahmen an der Hunte (Zufluss der Weser) zwischen 1766 und heute; in: Vera Denzer, Stefan Klotz und Haik Thomas Porada (Herausgeber): Die historisch-landeskundliche Bestandsaufnahme und Darstellung von Gewässern und Gewässernutzungen. forum ifl, Heft 15/2011, Leibniz-Institut für Länderkunde, Seite 53-73, 1 Abb., 2 Tabellen

- *Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU) – Herausgeber – Redaktion:* Dr. (des.) Martin Bredenbeck, Dr. Inge Gotzmann: Vermittlung von Kulturlandschaft an Kinder und Jugendliche, 108 Seiten, zahlr. Farbbilder, Format: 18,5 x 21 cm, broschiert, Bonn 2011, ISBN 978-3-925374-95-1

- *Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU) – Herausgeber – Redaktion*: Dr. Inge Gotzmann, Daniel Kölzer: Biologische Vielfalt – ein Thema für Heimatmuseen, 179 Seiten, zahlr. Farbabb., broschiert, Format: 18,5 x 21 cm, broschiert, Bonn 2011, ISBN 978-3-925374-94-4

- *Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU) - Herausgeber—Redaktion*: Dr. (des.) Martin Bredenbeck, unter Mitarbeit von vier weiteren Autoren: Klötze und Plätze—Wege zu einem neuen Bewusstsein für Großbauten der 1960er und 1970er Jahre—Dokumentation der Tagung am 4./5. Juni 2012 im Rathaus Reutlingen, 204 Seiten, zahlr. Farb– und Schwarz-Weiß-Abb., Format: 18,5 x 21 cm, broschiert, Bonn 2012, ISBN 978-3-925374-98-2

- *Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau (BWK), Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. – Herausgeber*: 20 Jahre Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. 1990 – 2010, 55 Seiten, Farbbilder, geheftet, 10 Anlagen, Format DIN A4, „Zum Geleit“ des Vorsitzenden, Dr.-Ing. Werner Uhlmann, mit Betrachtungen zum Begriff des Ingenieurs in der Geschichte; das Wirken des BWK-LV, Fortbildung, Höhepunkte der Tätigkeit

- *Mike Clarke,* Barnoldswick (GB): John Rennie and the Rochdale canal (John Rennie und der Rochdale-Kanal), ice-Proceedings of the Institution of Civil Engineers, Engineering History and Heritage, Volumen 164, 2011, page 143-154, 6 figures (Sonderdruck, in englischer Sprache)

- *Prof. Dr. Wilhelm G. Coldewey*, Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Nachruf auf Hochschullehrer auf den Gebieten Geologie, Bergbau und Hüttenwesen, Hydrogeologie, wie Prof. D. phil. Paul Kukuk (1877-1967), Prof. Dr. Rolf Schmidt (1922-2007), Prof. Dr. phil. Walter Semmler (1903-1990), Dr. phil. Dora Hedwig Wolansky (1909-1995)

- *Dr. Mathias Deutsch:* Elemente der landeskundlichen Darstellung einer Flussgeschichte – historische Maßnahmen zum Hochwasserschutz, Leibniz-Institut für Länderkunde: forum ifl, Heft 15/2011, Seite 89-97, 6 Abb.

- *Prof. Dr.-Ing. Mathias Döring*: Oberharzer Wasserwirtschaft ist Weltkulturerbe, Teil 2: Energieerzeugung und Schifffahrt unter Tage; KW-Korrespondenz Wasserwirtschaft, Wasser, Boden, Natur, 4. Jahrg., Nr. 2/ Februar 2011, Seite 98-104, 10 Schwarz-Weiß- und Farbabb., 1 Tabelle

- *M. Döring*: Antiker Wasserbau und traditionelle Wassernutzung – Editorial, in: WasserWirtschaft, Heft 1-2/2012, Seite 3

- *M. Döring*: Die antiken Wasserbauten von Antiochia, Türkei, in: WasserWirtschaft, Heft 1-2/2012, Seite 10-16, 9 Bilder

- *M. Döring:* Wasser für die Dekapolis—Römischer Aquädukt mit dem längsten bisher bekannten antiken Tunnel im jordanischen Bergland (in arabischer Sprache), mit einem Literaturverzeichnis in deutscher Sprache, ca. 34 Seiten, 25 Farbabb., 2012, Parmenlos-Verlag, Adenstedt

- *DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V., Landesverband Sachsen-Thüringen (Herausgeber)*: rundbrief Nr. 39, Oktober 2011, 20 Seiten, Schwarz-Weiß- und Farbbilder, geheftet, mit Beiträgen über die Große Fachexkursion vom 16. bis 19. Juni 2011 in den Vinschgau/Südtirol (Zufritt-Stausee, historische Bewässerungssysteme (Waale), Überleiter zwischen den Wieser und Partowitzer See in der Bergbaufolgelandschaft Lausitz, Verlegung einer Wasserleitung im Stausee der Trinkwassertalsperre Carlsfeld bei Eibenstock/Freistaat Sachsen

- *DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V., Landesverband Nordrhein-Westfalen*: klar! Information für die Mitglieder des DWA-Landesverbandes NRW, Ausgabe 23, Dezember 2011, 31 Seiten, geheftet, mit Beiträgen u.a. über: Nanotechnologie und Wasserwirtschaft – Symposium am 16.11.2011 in Düsseldorf, Seite 11-13; Borsch, Harald, Martin Nussbaum, Prof. Dr.-Ing. Heribert Nacken, Arge Wasser (Ingenieurgesellschaft Dr.-Ing. Nacken mbH): Gewässerentwicklung in der Siegmündung, Seite 19-21

- *Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA), Hennef*: Jahrbuch 2012 mit Tätigkeitsbericht 2011, 116 Seiten
- *Helmut Faist und Lothar Tölle*: Magdeburg, die Elbe und die Schifffahrt – umfassende Artikelreihe zur Stadt - und (Wasser-)Wirtschaftsgeschichte Magdeburgs, die von den beiden DWhG-Mitgliedern gemeinsam mit fünf weiteren Autoren aus den Fachgebieten Schifffahrt, Schiffbau, Häfen, Wasserwirtschaft und Wasserbau zunächst für die in Magdeburg erscheinende „Volksstimme“ verfasst worden ist und nach dem 1. Beitrag in Heft 3/September 2011 der Verbandszeitschrift des Ingenieurverbandes Wasser- und Schifffahrtsverwaltung e.V. (IWSV) „Der Ingenieur der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung“, Seite 20-27, 9 Abb., darin fortgesetzt wird:
L. Tölle: Die Frühzeit bis zur ersten urkundlichen Erwähnung der Stadt Magdeburg im Jahr 805, Seite 21/22
H. Faist: Magdeburg, ein alter Handelsplatz an der Elbe, Seite 22/23
H. Faist: Frühe Uferbefestigungen und Flussbauten in Magdeburg, Seite 23/24
H. Faist: Weitere Bauten an der Elbe bis hin zum „Cracauer Wasserfall“, Seite 24/25
H. Faist: Vom Wiener Kongress bis zum Wirken der Elbstrombauverwaltung, Seite 25/26
H. Faist: Die Niedrigwasserregulierung der Elbe, Seite 26/27

- *Helmut Faist und Lothar Tölle*: Magdeburg, die Elbe und die Schifffahrt, navalis, Zeitschrift zur Geschichte der Binnenschifffahrt, des Binnenschiffbaues und der Wasserstraßen, 8. Jahrg., 2011, Nr. 2, Seite 19-28, 10 Abb.

- *Dr. Klaus Grewe*: Chorobat und Groma – Neue Gedanken zur Rekonstruktion und Handhabung der beiden wichtigsten Vermessungsgeräte antiker Ingenieure, in: Bonner Jahrbücher des LVR-Landesmuseums Bonn und des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege im Rheinland sowie des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande, Band 209, 2009, Verlag Philipp von Zabern, Darmstadt, Seite 109-127, 17 Abb.

- *Dr. Andreas Haasis-Berner:* Relikte mittelalterlicher Landnutzung. Der ehemalige Ort Mauchen (Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald). Denkmalpflege in Baden-Württemberg – Nachrichtenblatt der Landesdenkmalpflege, 41. Jahrgang, Nr. 1/2012, Seite 54-55, 3 Bilder,

Untersuchung einer mittelalterlichen Wüstung durch Darstellung der landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsstrukturen mit dem Laserscanverfahren.

- *Harzwasserwerke GmbH, Hildesheim*: Geschäftsbericht 2010, 59 Seiten, Farbbilder, Format: DIN A4, broschiert

- *Dr. Lutz Dietrich Herbst*: Der Stille Bach und seine Gewässer – Führer zum Wasserbauhistorischen Wanderweg der Gemeinden Schlier und Weingarten, Landkreis Ravensburg – Oberschwaben, 39 Seiten, 15 Farbbilder, Karten, Format: 14,8 x 21 cm, geheftet, 4. veränderte Auflage, Stadt Weingarten, 2011

- *Robert Jüpner*: Umgang mit großen Naturkatastrophen – International Speciality Conference on Fighting Megadisasters in Tokio, Japan. Zeitschrift KW Korrespondenz Wasserwirtschaft, 4. Jahrgang, Nr. 11/ November 2011, Seite 603, Abb.

- *Patrick Keilholz* und *Bastian Abert:* Aufbau und Funktion einer historischen Stauschleuse in der Stecknitzfahrt, forum ifl, Heft 15/2011, Leibniz-Institut für Länderkunde, Seite 75-87, 6 Abb.

- *Stiftung* von DWhG-Mitglied *Prof. Joachim Lenz:* Jugend baut Europa—Erstmalige Verleihung des Preises der Professor Joachim Lenz-Stiftung Oldenburg für das Projekt „Sicherung der Schlossanlage Kurozweki (in Südpolen), Zeitschrift wasserwirtschaft-wassertechnik—wwt — Heft 10/2012, Seite 4

- *Christoph Ohlig*: Ingenieure und Archäologen – ein unnötig kompliziertes Verhältnis. KW Korrespondenz Wasserwirtschaft, 4. Jahrgang, Nr. 11/November 2011, Seite 617-622, 10 Abb.

- *Gero Köhler* †, Wolfgang Frey, Holger Schindler, Holger Hauptlorenz: Konzept zur ökologischen Bewertung und Entwicklung der Wooge im Biosphärenreservat Pfälzerwald. 315 Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß- und Farbabb., Tabellen. Reihe der Berichte des Fachgebietes Wasserbau und Wasserwirtschaft der TU Kaiserslautern, Bericht 20, Shaker Verlag Aachen 2011, broschiert, ISBN 978-3-8440-0439-7
Zum Inhalt: Wooge sind seit dem Mittelalter meist zur Fischzucht, aber auch zur Wasserkraftnutzung (Mühlen, Sägewerke usw.) sowie zusammen mit Verbindungskanälen zur Trift von Brennholz in Richtung Rhein angelegte künstliche Teiche, die im Rahmen eines mit Mitteln der Bundesstiftung Umwelt geförderten Forschungsvorhabens nach einem dabei entwickelten Verfahren bewertet und Vorschläge zum weiteren Umgang mit solchen Woogen erarbeitet wurden.

- *Dr. Ralf Kreiner*: Historische Querbauwerke der Gewässersysteme Nordrhein-Westfalen, I.: Teileinzugsgebiet Rhein/Erft NRW, herausgegeben vom Rheinischen Mühlen-Dokumentationszentrum des Mühlenverbandes Rhein-Erft-Rur e.V., 144 Seiten, zahlr. Farbbilder, broschiert, Pilotstudie, Bergheim. 2009

- *Wolfgang Möller*: Historischer Holztransport am Beispiel des Georgenthaler Flößgrabens; Heimat Thüringen, 19. Jahrg., Heft 2-3/2012, Seite 51-53, 4 Abb.

- *Jens Peters*: Hangbewegung Gabel – Ein Beitrag zur Talsperrensicherheit (Talsperre Schönbrunn/ Thüringen), herausgegeben vom DWhG-Mitglied Thüringer Fernwasserversorgung (TFW), Erfurt, 54 Seiten, 42 Abb., broschiert

- *Otto Puffahrt:* Deich und Gewässer – Schauprotokolle aus dem ehem. Amt Artlenburg/Elbe, 59 Seiten, 3 Karten, Aktenauszüge, Format: DIN A4, broschiert, Lüneburg 2011, Eigenverlag des Verfassers

- *Otto Puffahrt*: Überprüfung der Städtischen Elbefähre Hitzacker 1881-1887 sowie Angelegenheiten des Fährwesens, Strombaus und der Stromaufsicht – Elbestrecke Dömitz-Darchau – 1861-1890, 109 Seiten, 19 Karten, Aktenauszüge, Format DIN A4, broschiert, Lüneburg 2011, Eigenverlag des Verfassers

- *Otto Puffahrt:* Die Elbfähre Artlenburg – 1684-1886 - Nadelöhr zwischen Nord und Süd – (85o Jahre Artlenburger Privileg 1161-2011), 52 Seiten, 2 Karten, 1 Geländeskizze, Presseberichte, Format: DIN A4, broschiert, Lüneburg 2011, Eigenverlag des Verfassers

- *Otto Puffahrt*: Schriftverkehr zur Unterhaltung der Jeetzel im Abfluss- und Schiffahrtsinteresse 1879-1890. 59 Seiten, Lüneburg, 2011.
Der Verfasser behandelt den Schriftverkehr zwischen dem Jeetzelaufseher Deichvogt Kasimir und den beteiligten Stellen sowie den Pflichtigen der Jeetzelkrautungen, eine wichtige Voraussetzung zur Vorflutbeschaffung. Eigenverlag des Verfassers

- *Otto Puffahrt:* Vor 50 Jahren: Land unter im Kreis Harburg: Erinnerungen und Folgerungen aus der Sturmflut 1962, Herausgeber: Harburger Deichverband, Deich- und Wasserverband Vogtei Neuland und Artlenburger Deichverband im Auftrag des Landkreises Harburg, 2012, 47 Seiten, Format: DIN A4, zahlreiche ein- und mehrfarbige Bilder, Karten, Zeichnungen – eine ausgezeichnete Dokumentation der Jahrhundert-Sturmflut 1962 im Umland von Hamburg!

- *Otto Puffahrt*: Ausgaben der Stadt Lüneburg für die Unterhaltung und Schiffbarkeit der Ilmenau (zwischen

Lüneburg und Elbe) 1685-1724, 70 Seiten, 1 Karte, Selbstverlag, DIN A4, broschiert, Eigenverlag des Verfassers

- *Otto Puffahrt*, Axel Frohn u. a.: August 2012—Vor 10 Jahren kam die Elbe in die Stadt—Erinnerungen an das Hochwasser in Hitzacker (Elbe) und in Amt Neuhaus (Herausgeber: Museum Das Alte Zollhaus, Hitzacker (Elbe) und Stadt Hitzacker

- Horst Hoffmann: Bibliographie Otto Puffahrts zum 65. Geburtstag, 2., überarbeitete und ergänzte Auflage, Uelzener Bibliographien 6, 39 Seiten (fast 500 Titel), Format: DIN A5, Uelzen 2012, geheftet

- *Joachim Quast:* Die Kopplung von Landnutzung und Wasserhaushalt – historische Beispiele aus Mitteleuropa, Seite 133-163, 9 Abb.

- *Günter Bayerl:* Technologie versus Ökologie? Wasserpolitik und Wassernutzung im 20. Jahrhundert in Deutschland, Seite 9-28

- *Karl-Heinz Pörtge & Mathias Deutsch:* Hochwasserereignisse und sie beeinflussende Faktoren – Am Beispiel der Weser, Seite 119-132, 10 Abb.
und weitere Beiträge in:
Knut Kaiser, Bruno Merz, Oliver Bens, Reinhard F. Hüttl (Herausgeber): Historische Perspektive auf Wasserhaushalt und Wassernutzung in Mitteleuropa, Cottbuser Studien zur Geschichte von Technik, Arbeit und Umwelt, herausgegeben von DWhG-Mitglied *Günter Bayerl*, Band 38, 178 Seiten, Waxmann 2012, Münster/ New York/München/Berlin, broschiert

- *Prof. Dr.-Ing. Klaus Röttcher*: Was wussten die Wasserbauingenieure im frühen 18. Jahrhundert? Eine Betrachtung anhand der Vorschläge von Burchard Christoph von Münnich (1683-1767). Zeitschrift Korrespondenz Wasserwirtschaft, 5. Jahrgang, Nr. 2/ Februar 2012, Seite 88-93, 7 Schwarz-Weiß- und Farbbilder.
Nach Hinweisen auf den Kenntnisstand über den Wasserbau im 18. Jahrhundert anhand der Lehrbücher von Jacob Leupold (1674-1727), Albert Brahm (1754/57) und Johann Esaias Silberschlag (1756/73) schildert der Verfasser die Vorschläge von Burchard Christoph von Münnich, der von 1742-1732 im Süden des Ladogasees, dem größten europäischen Binnensee, den Ladogakanal, als letztes Teilstück der Verbindung zwischen Wolga und Ostsee auf dem Weg über St. Petersburg gebaut hat sowie seine Vorschläge zum Ausbau der Diemel als Schifffahrtsweg bis Warburg an die Lahn an den Landgrafen Karl in Kassel.

- *Prof. Dr.-Ing. Klaus Röttcher*: Dezentrale Methoden zur Hochwasserminderung—ein Beitrag zur nachhaltigen Wasserwirtschaft. Zeitschrift KW Korrespondenz Wasserwirtschaft, 4. Jahrgang Nr. 9/September 2011, Seite 492-497, 3 Abb.

- *Horst Rogge:* Bericht über die Fachtagung „Hochwasserschutz traditionell und mobil im Raum Dessau-Roßlau“, Wasser u nd Abfall, 14. Jahrg., Heft 12/Dez. 2012, Seite 24-26, 2 Bilder

- *Jochem Schäfer*: Aus persönlicher Sicht: Das David-Sinnbild beim Widerstand gegen Hitler und beim Fall der Berliner Mauer—Goethe und der deutsche Nationalfeiertag, 35 Seiten, ISBN 978-3-8482-2884-3, Preis: 4,20 Euro, angeboten auch im Internet u.a. unter amazon.de, bei Kindle Edition, libri.de, buecher.de, mayersche.de, auch als E-Book, Preis: 2,99 Euro, ISBN 978-8482-4243-6

- *Prof. Dr.-Ing. Harald Roscher* (Mitglied im FöV AGWA): Wasser für Roms Städte—Studienreise auf den Spuren der Römer durch den Süden Frankreichs (vom 13.—19. Mai 2012 unter Leitung von Prof. Dr. Grewe)
Energie/wasser-praxis (Herausgeber: DVGW Deutscher Verein des Gas– und Wasserfaches e.V., 53123 Bonn), 63. Jahrgang, Nr. 10/2012, Seite 83-84, 3 Farbbilder

- *Olaf Schmidt-Rutsch:* Feuchte Träume—Die Henrichshütte und die Ruhr, Sonderdruck aus: Märkisches Jahrbuch für Geschichte; im Auftrag des Vereins für Orts– und Heimatkunde in der Grafschaft Mark (Witten), herausgegeben durch Dietrich Thier, in Verbindung mit Olaf Schmidt-Rutsch u.a., 111. Band, Seite 193-208, 2 Abb., Scholz-Druck & Medienservice, Dortmund, 2011

- *Hans-Georg-Spanknebel:* Test eines Frühwarnsystems vor Sturzfluten in Thüringen erfolgreich abgeschlossen.
Fred Hoffmann/*Hans-Georg Spanknebel*: Hochwasserrisikogebiete in Thüringen
DWA-rundbrief, Landesverband Sachsen/Thüringen, Nr. 41/Oktober 2012, Seite 11-13

- *Wolfram Such*: Gründung der ATT (Arbeitsgemeinschaft Trinkwassertalsperren e.V) und ihre Entwicklung, in: gwf—Wasser/Abwasser, 152. Jahrg., Heft 12/2011, Oldenbourg-Industrieverlag München, Seite 1178-1186, 14 Bilder, veröffentlicht mit weiteren Beiträgen über „40 Jahre Arbeitsgemeinschaft Trinkwassertalsperren e.V.— Symposium am 23. November 2010, in Siegen (ATT = Zusammenschluss von rund 40 Betreibern von Trinkwassertalsperren und Unternehmen, die Trinkwasser aus Tal-

sperren liefern, in der BRD und Luxemburg)

- *Julius Teicke*: Oberharzer Wasserwirtschaft ist Weltkulturerbe, Teil 1: Übersicht, Teiche und Gräben, KA—Korrespondenz Wasserwirtschaft, 4. Jahrgang, Nr. 1/Januar 2011, Seite 41-45, 5 Farbabb.
- *Lothar Tölle*: Die Umweltdiskussionen an der mittleren Elbe (kurze Geschichte der Umweltbewegungen vor 1990, die Auswirkungen der modernen Umweltgesetzgebung, der Einfluss von Ausbaugegnern und seine Folgen, Schlussbemerkungen), Binnenschifffahrt (ZfB), 67. Jahrg., Heft 2/3—Februar/März 2012, Seite 71-74, 5 Farbbilder und in: IWSV—Der Ingenieur der Wasser– und Schifffahrtsverwaltung, Nr. 1/Januar 2012, Seite 19-22

- *Lothar Tölle*: Abschied von den Illusionen (zur Reform in der Wasser– und Schifffahrtsverwaltung). Der Ingenieur der Wasser– und Schifffahrtsverwaltung (IWSV), 51. Jahrg., Nr. 3, September 2012, Seite 2

- *Hans-Joachim Uhlemann*: Zum 300. Geburtstag Friedrich des Großen—Friedrich der Wasserbauer. navalis—Zeitschrift zru Geschichte der Binnenschifffahrt, des Binnenschiffbaues und der Wasserstraßen, 9. Jahrgang 2012, Nr. 1, Seite 30-42. 13 Schwarz-Weiß – und Farbbilder—ein ausgezeichneter Beitrag, der die Leistungen Friedrich des Großen für die Landeskultur und den Wasserbau in Erinnerung ruft!

- *Hans-Joachim Uhlemann*: Friedrich der Wasserbauer (kürzere Fassung), Binnenschifffahrt (ZfB), 67. Jahrg., Heft 2/3—Februar/März 2012, Seite 75-76, 1 Farbbild, 2 Karten

- Der ausführlichste Bericht zum Thema ist in Band 20 der Schriften der DWhG erschienen:
Hans-Joachim Uhlemann: Friedrich der Wasserbauer—Zum 300. Geburtstag Friedrich des Großen, Seite 1-44, 23 Abb. (ist auch als Sonderdruck beim Verfasser erhältlich).

- *Hans-Joachim Uhlemann*: Friedrich der Wasserbauer—Der brandenburgisch-preußische Kanalbau, Deutsches Technikmuseum Berlin— Zeitschrift der Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin und der Freunde und Förderer des DTMB e.V., 28. (52.) Jahrgang, Nr. 3/2012, Seite 6-9, 7 Abb. u. Karten

- *Hans-Joachim Uhlemann*: Von der Newa bis zum Don—5000 km auf russischen Binnenwasserstraßen. Binnenschifffahrt—ZfB (Zeitschr. f. Binnenschifffahrt), Nr. 12/Dezember 2011, Seite 12-18, 14 Bilder, 1 Tabelle

- *Hans-Joachim Uhlemann*: Von Shanghai nach Chongquing—2.335 km auf dem Yangtze (im Oktober 2010), Binnenschifffahrt (ZfB) - 66. Jahrgang, Heft 10/ Oktober 2011, Seite 67-71, 10 Abb.

- *Hans-Joachim Uhlemann*: Schifffahrt auf dem russischen Toporninskij-Kanal, der Kanal ist Teil des Nördlichen Dwina-Wasserweges, der vom Wolga-Ostsee-Wasserweg oberhalb des Rybinsker Stausees abzweigt und bis nach Archangelsk am Weißen Meer führt, er verfügt heute über sieben aus Holz hergestellte Schleusen, wie vor, Seite 2, 3 Abb,

- *Daniel L. Vischer*: Flucht auf dem Floß im Jahr 1798—Ein Bericht des Magdeburgers Heinrich Zschokke, navalis— Zeitschrift zur Geschichte der Binnenschifffahrt, des Binnenschiffbaues und der Wasserstraßen, 8. Jahrgang 2011, Nr., 2, Seite 4-5, 2 Bilder

- *Prof. Dr.-Ing. L. Vischer*: Früher Schwallbetrieb auf der Aare (zur Erleichterung der Schifffahrt und der Flößerei über zwei am Abfluss des Thunersees angeordnete Regulierwehre). navalis—Zeitschrift zur Geschichte der Binnenschifffahrt, des Binnenschiffbaues und der Wasserstraßen, 9. Jahrgang 2012, Nr., 1, Seite 4-6, 3 Bilder

- *Daniel L. Vischer*: Die Schiffbarmachung des Hochrheins bis zum Bodensee—Rückblick auf die einstigen Projekte. WasserWirtschaft, 102. Jahrg., Heft 10/2012, Seite 12-15, 4 Bilder

- *Daniel L. Vischer*: Der erste Spatenstich für den Transhelvetischen Kanal im Jahr 1941 (Kanalverbindung zwischen Rhein und Genfer See). Seebutz—Heimatbuch des Seelandes und Murtengebiets, 63. Jahrg., Band 2013, Verlag W. Gassmann AG, CH Biel, Seite 97-104, 5 Bilder

- Jochen Rahe, Martin Steeghorst, Urs Weber (Herausgeber), Gerhard Björnsen, *Günter Wendel* (Bildredaktion) und 8 weitere Autoren: Handbuch Rhein, 336 Seiten, 245 Schwarz-Weiß– und Farbbilder, Format: 17,5 x 24,5 cm, Festeinband, Primus Verlag GmbH, 64283 Darmstadt, ISBN 978-3-89678-772-9, Preis: 49,90 Euro, 2011: Einmaliges Handbuch — von den Quellen bis zur Nordsee, als Lesebuch und als Nachschlagewerk geeignet, von Geographie und Geschichte bis zu Kunst und Kultur, Darstellung in 5 Kapiteln: Der Rhein— Geographie und Biologie, Wirtschaft und Energie, Hydrologisches Hochwasser und Hochwasserschutz, eine kleine Enzyklopädie des Rheins (Seite 206-323), Anhang

- *Kai Wellbrock*: Der Stecknitz-Delvenau-Kanal—Betrieb des ersten Scheitelkanals Europas mit Hilfe

von Kammerschleusen? KW Korrespondenz Wasserwirtschaft, Nr. 8/August 2012, Seite 425-429, 4 Abb.

▪ *Prof. Dr.-Ing. Horst Wingrich*: Die historische Wasserversorgung von Merseburg/Sachsen-Anhalt, 112 Seiten, 97 Schwarz-Weiß– und Farbabbildungen, Bestands– und Lagepläne, Bauwerkszeichnungen, Karten, Reproduktionen von Urkunden,, 1. Auflage, 2012, ISBN 978-3-86729-108-8, broschiert, Format: 14,9 x 21,1 cm, Sax-Verlag Beucha-Markkleeberg, Preis: 8,90 Euro (im Buchhandel).
Nach einem Überblick über die Siedlungsgeschichte der etwa 1200 Jahre alten Stadt Merseburg an der Saale im westlichen Teil der Leipziger Tieflandsbucht, ca. 15 km südlich von Halle/Saale und 30 km westlich von Leipzig, werden chronologisch die verschiedenen Wassergewinnungen aus Flüssen, Quellen, öffentlichen und privaten Brunnen im Gebiet der Stadt, für das Kloster, den Dom, die Kurie und das Schloss, die Inbetriebnahme der Wasserkunst im Jahr 1595, das Wasserverteilungsnetz (Röhrengelege), die kommunale öffentliche Wasserversorgung aus mehreren Werken bis hin zur heutigen Fernwasserversorgung durch die MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH beschrieben.

▪ *Hartmut Wittenberg:* Praktische Hydrologie—Grundlagen und Übungen, 114 Seiten, broschiert, Vierweg-Verlag, Wiesbaden, 2011, ISBN 978-3-8348-0789-2, Preis: 19,95 Euro.

▪ *Hartmut Wittenberg* und Andreas Schachner: Grundwassernutzung in der Hauptstadt des Hethiter-Reichs 1600 v. Chr. KW Korrespondenz Wasserwirtschaft, 5. Jahrg., Nr. 9/September 2012, Seite 485-489, 9 Abb.

▪ *Dipl.-Ing. (FH) Lutz Zechmann:* Die Wiederbelebung des trockenen Elsterfloßgrabens (im Gebiet zwischen Zeitz und Crossen/Sachsen-Anhalt nach Erarbeitung einer Gewässerstudie); in: Deutsche Flößerei-Vereinigung (Herausgeber): Mitteilungsblatt, 18. Jahrg., 2011, Seite 22-26, 6 Farbabb.

▶ Hinweise auf DWhG-Veranstaltungen 2013

▪ WASSER BERLIN 2013

WASSER BERLIN INTERNATIONAL—Internationale Fachmesse und Kongress für Wasser und Abwasser wird von Dienstag bis Freitag, 23. bis 26. April 2013, stattfinden. Die DWhG wird im Rahmen des Länderforums der DWA—Deutsche Vereinigung für Wasser und Abfall—einen zweistündigen Vortragsblock am 23. April, nachmittags, zu drei Projekten in der arabischen Welt gestalten und sich an der Infoschau WASSerLEBEN (hauptsächlich für Jugendliche und Schüler) beteiligen.

▪ Fachtagung „Thüringische Sintflut von 1613 …“ am 24./25. Mai 2013

Die DWhG, der Verein zur Förderung des Archivs zur Geschichte der deutschen Wasserwirtschaft e.V. (FöV AGWA), Sitz Tambach-Dietharz, die Deutsche Meteorologische Gesellschaft e.V., Fachausschuss für Geschichte der Meteorologie (FAGEM), das Geografische Institut der Georg-August-Universität Göttingen, die Stadt Apolda, der Heimatbund Thüringen, die Fachgemeinschaft Hydrologische Wissenschaften in der DWA (FgHW), die Deutsche Vereinigung für Wasser, Abwasser und Abfall (DWA) e.V., Landesverband Sachsen-Thüringen, der Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft und Kulturbau (BWK) e.V., Landesverband Thüringen und weitere Vereinigungen sowie Institutionen veranstalten gemeinsam am Freitag/Samstag, 24./25. Mai 2013 in Apolda/Thüringen die Fachtagung „Die Thüringische Sintflut von 1613 und ihre Lehren für heute“. Vorgesehen sind anlässlich des 400. Jubiläums dieses Ereignisses Vorträge über dessen Überlieferung, hydrologisch-meteorologische Ausgangsbedingungen, die Hochwasser-Nachrichtenzentrale Thüringen, Hochwasserfrühwarnung, Schwerpunkte für Starkniederschläge und Gewitterzellenerkennung, Sturzflutfrühwarnung in Thüringen und weitere Beiträge. Neben den Fachvorträgen ist ein Begleitprogramm in Apolda oder Bad Sulza geplant.
Am Samstag, 25. Mai 2013, findet eine Exkursion in das von der historischen Katastrophe betroffene Gebiet statt. Der Einladungs– und Programmflyer für die Tagung wird nach Klärung der letzten organisatorischen Fragen Ende Februar 2013 versandt. Die Unterlagen zur parallel stattfindenden Mitgliederversammlung werden rechtzeitig zugesandt.

▶ Hinweise auf Veranstaltungen anderer Vereinigungen

Wir möchten Sie auf folgende Veranstaltungen der mit der DWhG kooperativ verbundenen DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwritschaft, Abwasser und Abfall e.V. und anderer Vereinigungen hinweisen:

- 11. Erfurter Gespräche zur Wasserrahmen-Richtlinie „Herausforderungen bei der Erreichung der Bewirtschaftungsziele“ am 5. Februar 2013 im Mercure Hotel Erfurt Altstadt, Meienbergstr. 26-27, 99084 Erfurt (Themen: Bewirtschaftungsziele, integrale Wasserwirtschaft im Elbeeinzugsgebiet, effizienter Hochwasserschutz für die Zukunft—Verbindung von Wasserrahmen– und Hochwasserrisikomanagementrichtlinie, regenerative Energieerzeugung aus Wasserkraft und Durchgängigkeit von Fließgewässern, Gewässerrenaturierung u.a.m.). Kontakt: Frau Angelika Schiffbauer, DWA, Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef, Tel.: 02242/872-156, Fax: 02242/872-135, E-Mail: schiffbauer@dwa.de, Intenet: www.dwa.de

- Seminar „Ermittlung von Hochwasserwahrscheinlichkeiten“ am 6. Februar 2013 an der Ruhr-Universität Bochum, Anmeldung auf pdf-Formular: www.hydrology.ruhr-uni-bochum.de

- Der Förderverein EuropaBegegnungen e.V., Geschäftsstelle: Schloßstraße 19, 04860 Torgau/Elbe, Tel./Fax: 03421/715647, E-Mail: ostwest@ online.de, www.festung-torgau.com, mit dem die DWhG in Kooperation verbunden ist, veranstaltet anlässlich des 200. Jahrestages der Völkerschlacht bei Leipzig Tagungen im Schloß Hartenfels, Torgau, am 24./25. Mai 2013 über „Schlachten und Befestigungen. Die Situation vor der Völkerschlacht bei Leipzig“, und am 11./12. Oktober 2013 „Länder,Festungen und Armeen, deren Siege und Kapitulationen. Der Wiener Kongreß: Das neue „Alte Europa“. Resümee und Zusammenfassung der Vorträge der vorangegangenen Tagung am 12./13. Oktober 2012 können beim Förderverein als Veranstalter angefordert werden.

- Seminar „Ökologische Baubegleitung (ÖBB) bei Ausbau und Unterhaltung von Fließgewässern“ am 21. Februar 2013 im Kranz Parkhotel, Mühlenstraße 32-44. 53721 Siegburg, Kontakt: wie vor
Die ÖBB soll die Umweltverträglichkeit von Bauvorhaben, die Berücksichtigung der Belange des Natur-, Gewässer– und Bodenschutzes sowie die Umsetzung geeigneter Maßnahmen zur Erreichung der Umweltziele gemäß der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie sicherstellen.
Verbinden Sie das Seminar mit einem Besuch in der Geschäftsstelle der DWhG beim Wahnbachtalsperrenverband!

- Hinweise auf die Karlsruher Vortragsreihe: Forschung und Praxis in Wasserbau und Wasserwirtschaft im Wintersemester 2012/2013, veranstaltet gemeinsam vom Institut für Hydromechanik (IfH) und Institut für Wasser und Gewässerentwicklung (IWG), dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) an der Universität Karlsruhe, Tel.: 0721/608-43160, Dr. Frank Seidel
10.1.2013: Vortrag von Horst Kugele, Regierungspräsidium Karlsruhe: Der Rückhalteraum Bellenkopf/ Rappenwört—Hochwasserschutz im Einklang mit der Natur
24.1.2013: Vortrag von Dr. Stephan von Keitz, Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz: Die Suche nach geeigneten Indikatoren einer nachhaltigen Gewässerbewirtschaftung: Ein Abriss der Entwicklung 1970-2012
31.1.2013: Vortrag von Björn Berlenbach, Amt für Neckarausbau, Heidelberg: Standardisierung der Wehre am Neckar
Ort der Vorträge: Theodor-Rehbock-Hörsaal, Altes Bauingenieurgebäude, Hörsaal 59, Gebäude 10.81 auf dem Campus Süd des KIT, Zeit: Donnerstag, jeweils 17:30 Uhr, Teilnahme: kostenlos

- Seminar „Hochwasservorsorge auf Abwasseranlagen“ mit Exkursion zum Hochwasserpumpwerk Dresden-Johannstadt am 20.02.2013 in Dresden, veranstaltet von der DWA, 53773 Hennef, Anmeldung und nähere Informationen: Frau Laura Langel, Tel.: 02242/872-240, E-Mail: langel@dwa.de, www.dwa.de

- Fernwasserversorgung: Der DVGW Deutscher Verein des Gas– und Wasserfaches e.V. und die ATT Arbeitsgemeinschaft Trinkwassertalsperren e.V. veranstalten am 20./21. März 2013 in München eine Tagung über „Fernwasserversorgung“. Weitere Informationen und Anmeldung beim DVGW, 53058 Bonn, Ansprechpartnerin: Ludmilla Asarow, Tel./Fax: 0228/9188-601, E-Mail: asarow@dvgw.de

- Das Institut für Baugeschichte, Architekturtheorie und Denkmalpflege an der Fakultät Architektur der Technischen Universität Dresden (Prof.Thomas Will/ Dr.-Ing. Heiko Lieske) veranstaltet am 22./23. März 2013 im Hörsaalzentrum der TU Dresden, Bergstraße 64, 01069 Dresden, die Internationale Fachtagung „Hochwasserschutz und Denkmalpflege an Fließgewässern“ mit einer begleitenden Fachausstellung. Im Zuge der Realisierung zahlreicher Schutzanlagen wurde zunehmend deutlich, dass von diesen selbst eine Gefährdung von Baudenkmalen, historischen Stadtansichten, Uferzonen, Gartenanlagen usw. ausgehen kann. Die Tagung soll Ziele und Konflikte bei Maßnahmen des Hochwasserschutzes in sensiblen Stadtlagen und Kulturlandschaften verdeutlichen, Wege, wie Verfahren, Strategien, Methoden und Instrumente darstellen und Lösungen in Form technologischer und baulich-konstruktiver Beispiele in Deutschland (Hamburg), der Schweiz (Bern) und Österreich (entlang der Donau) aufzeigen.

Weitere Informationen und Anmeldung bei Frau Dr. phil. Jessica Heimbecher, K.I.T. Group GmbH Dresden, Münzgasse 2, 01067 Dresden, Tel.: 0351/4842964, Fax: 0351/4956116, E-Mail: heimbecher@kitdresden.de, Internet: http://flood-heritage-2013.arch.tu-dresden.de

- 16. Deutsches Talsperrensymposium vom 15. bis 17. Mai 2013 unter dem Motto „Talsperren sichern Zukunft“ im Maritim Hotel Magdeburg, veranstaltet vom Deutschen TalsperrenKomitee (DTK) in Verbindung mit einer ganztägigen Fachexkursion am 17. Mai 2013 u.a. zur Rappbodetalsperre und zum Oberharzer Wasserregal. Das Vorprogramm ist mit weiteren Informationen abrufbar unter: www-talsperrensymposium.de.
Ansprechpartner: Sebastian Leipelt, Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH, Carl-Pulfrich-Straße 1, 07745 Jena, Tel.: 03641/3116142, Fax: 03641/3116243,
E-Mail: sebastian.leipelt@conventus.de

- Kolloquium „FLYS goes WEB: Eröffnung eines neuen hydrologischen Fachdienstes in der BfG“ (offizieller Startschuss für die neue Flusshydrologische Software FLYS, die seit 1998 von der BfG in Zusammenarbeit mit der Wasser– und Schifffahrtsverwaltung des Bundes zu einem umfassenden Wasserstandsinformations– und Analysesystem für Binnenwasserstraßen entwickelt worden ist) am 15./16. Mai 2013 in der Bundesanstalt für Gewässerkunde in Koblenz. Rückfragen zum Inhalt: Norbert Busch, Tel.: 0261/13065227, E-Mail: busch@bafg.de, zur Organisation: Yvonne Strunck, BfG, Tel.: 0261/13065361, E-Mail: strunck@bafg.de, Anmeldung bis 30.04.2013

- DWA-Landesverbandstagung Sachsen / Thüringen „Wasserwirtschaft in Thüringen und Sachsen“ am 12. Juni 2013 in Weimar. Informationen unter Tel.: 0351/2032025, Fax: 0351/2032026, E-Mail: info@dwa-st.de

- 5. Gemeinsames Forum zur EG-Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie des Landesamtes für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz, des sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie und TU Kaiserslautern, FG Wasserbau und Wasserwirtschaft, weitere Informationen:Frau Brigitte Kolbe, Tel.: 0631/2054115, E-Mail: brigitte.kolbe@bauing.uni-kl.de

▶ Das DWhG-Wasserarchiv

Nach der Einweihung des Thüringer Talsperren– und gewässerkundlichen Archivs mit den der DWhG zur Verfügung gestellten Räumen unterhalb der Talsperre Schmalwasser in Tambach-Dietharz/Kreis Gotha am 28. August 2009 durch den damaligen Minister für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt, Herrn Dr. Sklenar, wurden die wasserhistorischen Literatur– und Aktenbestände der DWhG und seines Vorgängers, des Studienkreises für Geschichte des Wasserbaus, der Wasserwirtschaft und der Hydrologie, die darüber hinaus bisher von Mitgliedern und Berufskollegen, befreundeten Vereinen, Institutionen, Behörden und Verwaltungen überlassenen Unterlagen nahezu vollständig antransportiert und eingelagert. Der weitaus größte Teil der Bestände ist inzwischen registriert, weit über 1.300 Titel sind etikettiert und in Regale eingeordnet. Derzeit warten noch etwa 50 Kartons mit Büchern und Akten auf die weitere Archivierung.
Aufgrund eines vom Vorsitzenden des im Mai 2008 gegründeten Vereins zur Förderung des Archivs zur Geschichte der deutschen Wasserwirtschaft e.V. (FöV AGWA), Dipl.-Ing. Hans-Georg Spanknebel, eingereichten Förderantrages wurde vom Thüringischen Minister für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz am 14. August 2012 ein anteiliger Beitrag von 2.000,- Euro als Zuschuss zu den Ausgaben für Archivierungsarbeiten durch Studenten bewilligt, dessen Gewährung bis zum 31. Dezember 2012 befristet wurde. Unser Ziel war es, einen möglichst großen Anteil des bewilligten Förderbetrages unter Mitwirkung von Studierenden und Absolventen im Fachgebiet Denkmalpflege am Institut für Industriearchäologie, Wissenschafts– und Technikgeschichte der Technischen Universität Bergakademie Freiberg/ Sachsen auszuschöpfen, um damit die Finanzierung des Archivs aus der Stiftung und durch Spenden zu entlasten. Außer den jungen DWhG-Mitgliedern Dipl.-Ind. Arch. Stefanie Preißler, Peter Hauschild und Axel Rüthrich sind die FöV AGWA– Mitglieder Dipl.-Hydrol. Barbara Kowalski, Dipl.-Ing. Helmut Deubner und der DWhG-Vorsitzende an der Archivierung beteiligt. Wenn die Archivierung weitgehend abgeschlossen ist, wollen wir unser Archiv öffentlich bekannt machen und auf eine enge Vernetzung mit anderen Bibliotheken hinarbeiten. Unser Wasserarchiv ist zur Übernahme weiterer Nachlässe bereit und wir stehen zu entsprechender Beratung und Auskünften gegenüber Mitgliedern von DWhG und FöV AGWA sowie anderen Interessenten jederzeit gern zur Verfügung.

▪ Pumpspeicherwerk an der Talsperre Schmalwasser?

Die unmittelbar oberhalb vom Archivgebäude gelegene Talsperre Schmalwasser wurde nach der Wende mit einem Stauinhalt von 20,5 Mio. m³ zur Bereitstellung von Rohwasser zur Trinkwasserversorgung fertiggestellt. Der 1995 in Betrieb genommenen Anlage steht gegenwärtig keine entsprechende Nutzung gegenüber.

Von der Hydroprojekt Ingenieurgesellschaft mbH (HPI), Weimar, wurde im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Technologie (TMWAT) des Freistaates Thüringen und in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Anwendungszentrum Systemtechnik AST in Ilmenau eine Studie „Pumpspeicherkataster Thüringen - Ergebnisse einer Potenzialanalyse“ bearbeitet, dessen Kurzfassung in der DWhG-Geschäftssstelle vorliegt.

Der Freistaat Thüringen verfügt derzeit über 5 Pumpspeicherkraftwerke mit einer Gesamtleistung von 1.525 MW und einer Kapazität von 12.115 MWh. Mit einem Anteil von 23 % der Leistung und 32 % der Kapazität aller deutschen Pumpspeicherkraftwerke ist Thüringen einer der wesentlichen Anbieter von Pumpspeicherenergie in der Bundesrepublik Deutschland. Nach dem Ergebnis der Untersuchung bietet die Talsperre Schmalwasser sehr günstige Bedingungen für die Umnutzung als Pumpspeicherkraftwerk.
Die Studie steht im Internet unter www.thueringen.de/imperia/ und content/tmw-ta/ aktuelles/v3_pumpspeicherkataster.pdf zum Abruf zur Verfügung.

Zur Bedeutung der Pumpspeicherkraftwerke (PSW) und deren Wandel hat sich Bundesumweltminister Peter Altmeier (CDU) kürzlich in einem Interview mit der *Badischen Zeitung* geäußert. Zum Ausgleich von Mittagsspitzen sind PSW aufgrund der mittlerweile installierten Solaranlagen nach seiner Meinung kaum noch notwendig. Benötigt würden sie stattdessen eher im Winter. Das bisherige Fassungsvermögen sei aber eher gering ausgelegt und reiche nicht aus, um saisonale Schwankungen auszugleichen. PSW sind für ihn nicht die einzige Möglichkeit der Stromspeicherung. Er sieht einen erheblichen Wettbewerbsdruck mit anderen Systemen, wie vor allem die Power-to-Gas-Technologie. Bei dieser wird mit temporär überschüssiger Wind– und Solarenergie Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff aufgespaltet. Neben der Förderung von Speicherkapazitäten für erneuerbare Energie wird seites des Bundesrates erwogen, zur langfristigen Sicherung ihres wirtschaftlichen Betriebs PSW von Netzentgelten freizustellen (Hinweise in KW Korrespondenz Wasserwirtschaft, 5. Jahrg., Nr. 12, Dezember 2012, Seite 635). Er sieht einen erheblichen Wettbewerbsdruck mit anderen Systemen, wie vor allem der Power-to-Gas-Technologie. Bei dieser wird mit temporär überschüssiger Wind– und Solarenergie Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff aufgespaltet. Neben der Förderung von Speicherkapazitäten für erneuerbare Energie wird seitens des Bundesrates erwogen, zur langfristigen Sicherung ihres wirtschaftlichen Betriebes PWS von Netzentgelten freizustellen (Hinweise in KW Korrespondenz Wasserwirtschaft, 5. Jahrg., Nr. 12, Dezember 2012, Seite 635).

▶ Rückblick auf Veranstaltungen anderer Vereinigungen

Arbeitskreis Wasserwirtschaft am IUGR e.V. Neubrandenburg

Der Arbeitskreis Wasserwirtschaft am Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V. (IUGR) der Hochschule Neubrandenburg, mit dem die DWhG eine Kooperation auf Gegenseitigkeit vereinbart hat, führte vom 18. bis 20. April 2012 in der Heimvolkshochschule am Seddiner See (HVHS) sein nunmehr 5. Wissenschaftliches Seminar unter dem Titel „Anpassen an Klimawandel—Herausforderung für die Wasserbewirtschaftung, die Wasserbereitstellung, die Wasserversorgung und die Abwasserbehandlung“ durch. Unter Leitung seines Vorsitzenden, Dr. Peter Lösel, wurden den Teilnehmern des Seminars, Wasserwirtschaftlern in der ehemaligen DDR, insgesamt acht Vorträge geboten. Es berichteten über:

- Die Wasserversorgung und Abwasserbehandlung im Verantwortungsbereich der Eurawasser Nord GmbH Rostock, Dipl.-Ing. Michael Hermann,
- Herausforderungen auf dem Gebiet der Abwasserentsorgung am Beispiel der Stadtentwässerung Dresden,
  Frau Dipl.-Päd. Gunda Röstel, Kaufm. Geschäftsführerin der Stadtentwässerung Dresden GmbH,
- Wasserwirtschaft zwischen Hochwasser– und Niedrigwassermanagement — aktuelle Herausforderung im Land Brandenburg,
  Ministerialrat Dipl.-jur. Axel Loger, Referatsleiter Grundsatz- und Rechtsangelegenheiten im Ministerium für Umwelt des Landes Brandenburg,
- die Internationale Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE), ihr Sekretär, Dr. rer. nat. Slavomir Vosika, Magdeburg
- den Entwurf eines Leitbildes für die Nachhaltigkeit der ´Wasserwirtschaft im Land Brandenburg,
  Ministerialrat a.D. Dipl.-Ing. Günter Froböse,
- Globaler Wandel und seine Folgen im Elbeeinzugsgebiet,
  Dr. Frank Wechsung, Projektleiter im Potsdamer Institut für Klimaforschung (PIK),
- Die Bewirtschaftung von Talsperren im Freistaat

Sachsen unter Beachtung der Klimafolgen sowie der Bau des Hochwasserrückhaltebeckens Lauenstein—Geschichte und Realisierung als Beitrag der Hochwasserschadensminderung im Einzugsgebiet der Müglitz,
Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Glasebach, Dresden, bisheriger Geschäftsführer der Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen.

Das nächste (6.) Seminar wird vom 17. bis 19. April 2013 am gleichen Ort stattfinden.

Exkursion der BWK-Bezirksgruppe Köln/Bonn nach Franken und in die Oberpfalz

Zwischen den Landesverbänden Nordrhein-Westfalen sowie Sachsen/Thüringen des BWK Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau, also „den Umweltingenieuren“ und der DWhG wurde eine fördernde und beitragsfreie Mitgliedschaft auf Gegenseitigkeit vereinbart. Wir informieren uns über Veranstaltungen und tauschen Einladungen aus. Besonders enge Kontakte bestehen mit der Bezirksgruppe Köln/Bonn aufgrund persönlicher Bekanntschaften und des Sitzes der DWhG im benachbarten Siegburg. Die Aktivitäten der Kollegen in der Bezirksgruppe sind hervorragend. So hat der DWhG-Vorsitzende an der von ihr vom 27. bis 30. Juni 2012 veranstalteten Sommerexkursion nach Franken und in die Oberpfalz teilgenommen.

Sie startete in Bonn unter der ausgezeichneten Führung von Dipl.-Ing. Mathias Kurth und mit Unterstützung durch Frau Andrea Langen . Das erste Ziel war die Weltkulturerbestadt Bamberg. Ihre Lebensader, die Regnitz, der Main-Donau-Kanal und die sich entlang den Ufern aufreihenden architektonischen Perlen, wie Dominikanerkloster, Schloss Geyerswörth, Hellerhaus, die historischen Mühlengebäude, die sie überspannenden Brücken, Altes Rathaus und Dom, die Gassen der Altstadt erschlossen sich in einer Stadtrallye un—ter fachkundiger Führung. Der zur gleichnamigen Ausstellung im Jahr 2009 im Spurbuchverlag, 96148 Baunach, erschienene Band „Im Fluss der Geschichte. Bambergs Lebensader Regnitz“ (224 Seiten, ISBN 978-3-88778-333-4) behandelt in insgesamt 16 Kapiteln alle im Zusammenhang mit dem Wasser stehenden Fragen.

Der folgende Tag galt dem Studium beispielhafter, von den Wasserwirtschaftsämtern Bamberg und Kronach unter Beteiligung der Bevölkerung an den bisher geregelten Flüssen Regnitz und Obermain entwickelten Rückbau- und Hochwasserschutzmaßnahmen durch Gewässeraufweitung, Laufverlängerung, Entsteinung, Anlage von Biotopgewässern, gezielte Steuerung von Kies- und Sandgewinnung in den Auen sowie Renaturierung von Baggerseen. Erläutert wurden die Maßnahmen von den beteiligten Mitarbeitern der beiden Wasserwirtschaftsämter und die ausgezeichnete Führung auf der gesamten Strecke erfolgte durch Frau Dr. Anne Schmitt, der Geschäftsführerin von Flussparadies e.V., von der übrigens das vorgestellte Buch über die Regnitz maßgebend mit gestaltet worden ist. Zum Besichtigungsprogramm gehörte auch der Besuch einer der ständig besetzten Fernsteuerzentralen des Wasser- und Schifffahrtsamtes Nürnberg für jeweils vier Schleusen am Main-Donau-Kanal.

Der Besuch der Sonderausstellung „100 Jahre Trinkwassergewinnung für Nürnberg“ aus der rund 45 km entfernten Karstquelle Ranna diente zugleich der Vorbereitung einer Führung durch die Maximiliansgrotte in Neuhaus-Krottensee als Teil des karst- und höhlenkundlichen Wanderweges in der nördlichen Fränkischen Alb durch Dr. H.-J. Götz, Obmann der Abteilung Karst- und Höhlenkunde im Naturhistorischen Museum Nürnberg.

Am Freitag führte der Weg durch das reizvolle Wiesent- und Püttlachtal mit seinen für die Fränkische Schweiz typischen eindrucksvollen Felsformationen nach Windischeschenbach im Landkreis Neustadt a.d. Waldnaab zum Standort der dort von 1987 bis 1994 niedergebrachten Kontinentalen Tief-Bohrung (KTB). Der weithin sichtbare, über 80 m hohe Stahlturm diente der größten und modernsten Landbohranlage der Welt in harten kristallinen Gesteinen auf der Nahtzone der beiden Kontinentalplatten von „Ur-Europa“ und „Ur-Afrika“ mit einer Tiefe von 9.101 m. Die inzwischen zu einem GEO-Informations- und Bildungszentrum für Wissenschaft, Schulen und Öffentlichkeit gestaltete Einrichtung bot eine durch Filme und eindrucksvolle grafische Darstellungen gestützte Dauerausstellung „System Erde“ mit Einblicken in die geowissenschaftlichen Phänomene unseres Planeten, in die Bedeutung von Forschungsbohrungen mit Besteigung der Bohrplattform zur Demonstration der Bohrvorgänge. Zum Abschluss des Besuches erläuterte der Leiter des GEO-Zentrums, Dr. F. Holzförster, bei einer Rundfahrt bedeutsame geologische Strukturen in der

Umgebung des Bohrstandortes, wie die weiterhin aktive „Fränkische Linie“ zwischen alten und jüngeren Schichtpaketen und den Parkstein, einen der interessantesten Basaltkegel Europas oberhalb der gleichnamigen Gemeinde.

Es war eine hochinteressante Reise mit vielfältigen Eindrücken, an die sich die Teilnehmer sehr gern erinnern werden.

DWA/BWK-Fachtagung „Sanierung des Uran-Bergbaus im Erzgebirge“

Im DWhG-Rundschreiben 2/2012 vom 8. August 2012 haben wir auf die gemeinsam vom DWA-Landesverband Sachsen/Thüringen und den BWK-Landesverbänden Sachsen und Thüringen mit Unterstützung durch die Wismut AG untr Schirmherrschaft des Thüringer Ministers für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz veranstaltete Fachtagung „Sanierung des Uran-Bergbaus nach 20 Jahren: Halbzeit oder Schlussspurt?“ hingewiesen. An der sehr interessanten Tagung am 5. September 2012 im „Kulturhaus Aktivist“ in Bad Schlema/Erzgebirgskreis, einem der insgesamt sieben Standorte des Uran-Abbaus in der ehemaligen DDR, hat der DWhG-Vorsitzende teilgenommen.

Mit insgesamt 231.000 t reinem Uran war die DDR viertgrößter Uran-Produzent der Welt (zum Vergleich: UdSSR: 366.000 t, USA: 334.000 t, Kanada: 240.000 t). Das war eine gewaltige Leistung—im besonderen politischen Kontext des Kalten Krieges! Der Uranerzbergbau und die Aufbereitung der geförderten Gangerze durch die SAG, ab 1954 SDAG (**S**owjetisch-**d**eutsche **A**ktien**g**esellschaft) Wismut haben tiefe Spuren hinterlassen: Zurückgeblieben waren u.a. insgesamt rund 1.400 km offene Grubenbaue, 311 Mio. m³ Haldenmaterial und 160 Mio. m³ abgelagerte radioaktive Schlämme. Die auf der Tagung und in dem in der Tagungsstätte untergebrachten Museum (info@museum-uranbergbau.de) gezeigten Bilder machten die dramatische Umwandlung von Kur-, Wohn– und Erholungslandschaften in Zechen– und Haldenstandorte deutlich.

Durch das Bundesgesetz vom 12. Dezember 1991 wurde der Bundesgesellschaft Wismut GmbH die Sanierung der Bergwerke, Halden, Absetz– und Tagesanlagen übertragen. Die Vorträge machten den gelungenen Wandel der Wismut vom Uranerzbergbau– zum Sanierungsunternehmen deutlich. Dafür wurden in den Bundeshaushalt 13 Mrd. DM eingestellt. Nach über 40 Jahren Bergbau und nunmehr 20 Jahren Sanierung sind viele Wunden geheilt, nachsorgefreie und naturnahe Systemzustände konnten allerdings noch nicht überall erreicht werden.

In den Vorträgen am Vormittag wurden Schwerpunkte und Stand des Vorhabens sowie die meist recht anspruchsvollen verbleibenden Aufgaben vorgetragen und diskutiert. Dazu gehörte auch die vom Bürgermeister der gastgebenden Gemeinde vorgetragene Entwicklung von einem Wirrwarr von Zechen, Halden und Absetzbecken hin zum (wieder) anerkannten staatlichen Radonheilbad.

Am Nachmittag fand eine Rundreise durch die früheren Bergbauorte Schlema, Aue und Schneeberg zu alten Schächten, Halden, die zurzeit saniert werden bzw. bei denen die Sanierung bereits erfolgreich abgeschlossen werden konnte und zur Behandlung kontaminierter Bergwässer in der Dekontaminierungsanlage Schlema-Alberoda (WBA) vor der Einleitung in die Zwickauer Mulde mit Entwässerung und Konfektionierung der bei der Dekontaminierung anfallenden Schlämme zur Verwahrung statt. Die Behandlung kontaminierter Gruben-, Sicker– und Porenwässer bildet die mit Abstand kostenintensivste Langzeitaufgabe bei der Erfüllung der Sanierungsaufgaben durch die Wismut GmbH. Insoweit kann man vom erreichten zeitlichen Umfang der Erfüllung etwa von Halbzeit sprechen. Die Bedeutung dieser Aufgabe an den Altstandorten wird durch die Bildung der Abteilung Wassermanagement (AWM) im Unternehmen deutlich.

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens der bundeseigenen Wismut GmbH wurden die am Lehrstuhl für Wirtschafts– und Sozialgeschichte der Technischen Universität Chemnitz von einer Studiengruppe aus deutschen und russischen Historikern in zwei Bänden zusammengefassten Ergebnisse einer umfassenden Aufarbeitung der Geschichte der Wismut vorgestellt:

- Herausgeber: Dr. Rudolf Boch, Dr. Rainer Karlsch: Uranbergbau im Kalten Krieg—Die Wismut im sowjetischen Atomkomplex, Band 1: Studien, Band 2: Dokumente
Ch. Links Verlag, Berlin, ISBN 978-3-86153-653-6 und ISBN 978-3-86153-654-3

- Einen guten Einblick in die Geschichte und Entwicklung der Region bieten der vom Verein zur Wiedereröffnung und Entwicklung Kur– und Heilbad Schlema e.V., Bergstraße 22, 08301 Bad Schlema, herausgegebene Museumsführer zum „Museum Uranberg

bau“ (118 Seiten, reich bebildert, 2011, DIN A4, broschiert), die bisher erschienenen Hefte 1-21 der Schriften des Museums und die Schriftenreihe „Ans Licht gebracht - Kumpel erzählen aus ihrem Leben“ des Traditionsvereins Wismut e.V.

- Die Vorträge der Fachtagung sind auf der Internetseite des DWA-Landesverbandes Sachsen/ Thüringen

eingestellt und können unter www.dwa-st.de (Menüpunkt Tagungen) abgerufen werden.

Die Flutmulde Rees am Niederrhein

Seit dem Jahr 2009 bis 2014 verwirklicht das Wasser– und Schifffahrtsamt Duisburg, für den Niederrhein von der südlichen Stadtgrenze Duisburg bis zur deutsch-niederländischen Grenze bei Emmerich zuständig, die Baumaßnahme „Flutrinne Rees“. Sie ist ein bedeutsamer Teil des seit den 1990er Jahren laufenden Programms zur Stabilisierung der Rheinsohle auf dieser Stromstrecke. Im Bereich der auf dem rechten Ufer gelegenen historischen Festungsstadt Rees verläuft der Rhein in einer Kurve mit Verengung des Strombettes, die auf der Prallseite zu Sohlerosion von etwa zwei Zentimeter pro Jahr mit ihren schädlichen Auswirkungen u.a. auf den Grundwasserstand führt. Durch den Bau einer Flutrinne von ca. 3 km Länge und zwischen 150 m und 180 m Breite wird im Zeitraum von fünf Jahren ein Bypass geschaffen, über den bei Wasserständen ab 80 cm über Mittelwasser ein Anteil von bis zu 18 % der Durchflussmenge aus dem Strombett abgeleitet wird. Damit wird die Sohlerosion erheblich vermindert und das Fahrrinnenverhalten im Hauptstrom stabilisiert. Da die Auen ebenfalls durchströmt werden, werden die Hochwasserstände um bis zu 10 cm abgesenkt.
Die Flutmulde wird schrittweise überwiegend im Nassbaggerbetrieb hergestellt und naturnah gestaltet. Das nicht benötigte Aushubmaterial von insgesamt rund 2,1 Mio. m³ wird u.a. zur Verfüllung von ausgekiesten Flächen im eingedeichten Gebiet verwendet.

Im Zusammenhang mit der Verwirklichung des Projektes werden umfangreiche Maßnahmen zum Schutz von Natur und Lebensraum innerhalb von Natur-, Vogelschutz– und FFH-Gebieten, besonders in Feuchtflächen, durchgeführt. Die Gesamtkosten betragen für den Bund als Träger des Vorhabens etwa 50 Mio. Euro. Das Land Nordrhein-Westfalen beteiligt sich wegen der Verbesserung des Hochwasserschutzes mit 4 Mio. Euro.
(Quelle: Wasser– und Schifffahrtsamt Duisburg-Rhein, Königstraße 84, 47198 Duisburg, Tel.: 02066/418-111, Pressestelle: 02066/418-351, wsa-duisburg-rhein@wsv.bund.de

Renaturierung der Siegmündung

Am 6 November 2012 hatte die Bezirksgruppe Köln/ Bonn im Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V. vom BWK Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau ihre Mitglieder zu einer weiteren Fortbildungsveranstaltung in das 2010 neu eröffnete Fischereimuseum Bergheim an der Sieg eingeladen. Gegenstand der Veranstaltung waren zwei Projekte im Zuge der Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie (EG-WRRL). Eines dieser Vorhaben ist die Renaturierung des Mündungsbereiches der Sieg in den Rhein. Im Februar 2011 hat die Bezirksregierung Köln die Renaturierung der Siegaue auf einer Lauflänge von rund 7 km und einer Fläche von rund 670 ha vor allem durch eigendynamische Entwicklung innerhalb eines Entwicklungskorridors auf den Weg gebracht. Im Jahr 2013 soll das Planfeststellungsverfahren eingeleitet werden. Das Vorhaben wurde anlässlich der Jubiläums-Fachtagung der DWhG „2000 Jahre Leben mit dem Wasser an Rhein und Sieg“ am 14. Juni 2012 im Forum des Stadtmuseums Siegburg von der Hauptdezernentin für Wasserwirtschaft bei der Bezirksregierung Köln vorgestellt. Bei der zweiten Maßnahme handelt es sich um das Pilotprojekt des Landes Nordrhein-Westfalen an der zum Verbandsgebiet des Aggerverbandes in Gummersbach/Oberbergischer Kreis gehörenden Bröl, einem Nebengewässer der Sieg, das der Wiederherstellung geeigneter Laich– und Lebensbedingungen für den Lachs als Leitart der Langdistanzwanderfische dient und eine Verknüpfung von Maßnahmen der Siedlungs– und Wasserwirtschaft mit Maßnahmen der Gewässerentwicklung bildet.

Die Veranstaltungsstätte, der moderne Neubau des Fischereimuseums, herrlich am Rand der Siegaue und des Rheins auf dem Hochufer eines Altarms gelegen, präsentiert regionale Kultur– und Landschaftsgeschichte am Beispiel des historischen Fischfangs und der 1025-jährigen Geschichte der noch heute bestehenden Fischereibruderschaft Bergheim in der Stadt Troisdorf/Rhein-Sieg-Kreis. Im Jahr 897 verlieh der damalige König und spätere Kaiser Otto III einigen Bergheimer Familien, die sich vermutlich schon vorher zur gemeinschaftlichen „Freifischerei“ zusammengeschlossen hatten, das Fischereirecht, also ein Privileg, das sonst nur dem Adel, dem Klerus und den Klöstern vorbehalten war. Das mit modernen museumspädagogischen Mitteln gestaltete Museum bietet neben der Kulturgeschichte und Technik der Fischerei an der unteren Sieg Einblicke in das Naturschutzgebiet Siegaue und empfiehlt sich als außerschulischer Lernort mit Schülerlabor, Treff– und Veranstaltungsort rund um die Themen Natur und Kultur:
Fischereimuseum Bergheim an der Sieg, Nachtigallenweg 39, 53844 Troisdorf, Tel.: 0228/94589017, E-Mail: info@fischereimuseum-bergheim-sieg.de;
Homepage: www.fischereimuseum-bergheim-sieg.de

SHORT COURSE ON WORLD HISTORY OF WATER MANAGEMENT VOM 27.06.–01.07.2011 IN VANDERBIJLPARK / SÜDAFRIKA

Dank einer großzügigen finanziellen Unterstützung durch die Deutsche Wasserhistorische Gesellschaft (DWhG) und den Verein der Freunde und Förderer der TU Bergakademie Freiberg (VFF) wurde mir die Möglichkeit geboten, im Jahr 2011 am „Short Course on World History of Water Management“ in der Republik Südafrika teilzunehmen. Der fünftägige englischsprachige Workshop fand vom 27. Juni bis 1. Juli 2011 an der North-West University in Vanderbijlpark, etwa 40 Kilometer südlich von Johannesburg, im so genannten Vaal-Dreieck gelegen, statt. Die Programmkoordinatoren waren das UNESCO Institute for Water Education (UNESCO-IHE) und die International Water History Association (IWHA). Die Leitung und Organisation des Workshops übernahmen dabei Johann Tempelhoff und László Hayde.

Ziel des Workshops war es, den Teilnehmern einen globalen Überblick zu historischen und modernen Trends im Wassermanagement, der Hydrologie und der Interaktion zwischen dem Menschen und seiner durch Wasser bestimmten Umwelt zu geben. Des Weiteren lag der Fokus darauf, welche Erkenntnisse aus historischen Fallstudien gewonnen und welche Lehren für aktuelle sowie zukünftige Verfahren und Projekte daraus gezogen werden können.

Der Kurs bestand aus einem viertägigen Vortragsteil mit Referenten, die aus aller Welt, wie zum Beispiel den USA, Australien, Finnland, Ägypten und den Niederlanden, dazu angereist waren. An Workshopteilnehmern erschienen elf Studenten und Doktoranden überwiegend aus der Republik Südafrika und den umliegenden Staaten (Abb. 1). Themen des vielseitigen und interdisziplinären Workshops waren unter anderem Wasser und Kunst, Wasser und Religion, Wassergeschichte und Zivilisation sowie Wasserhistorie im Zusammenhang mit dem modernen Wassersektor. Aber auch spezifische Probleme und Herausforderungen im vom intensiven Bergbau und der Schwerindustrie geprägten Südafrika, wie das Acid Mine Drainage (saure Bergbauwässer), die Situation in ariden und semiariden Gebieten oder eine Fallstudie über die öffentliche Beteiligung in der modernen Wasserverwaltung, wurden besprochen.

An die Vorträge schloss sich am 29. Juni eine eintägige Exkursion an, die in das Umland von Vanderbijlpark führte. So besuchten die Workshopteilnehmer das große Wasserwerk „Zuikerbosch“, benannt nach der südafrikanischen Pflanze Zuckerbusch, des Wasserversorgers Rand Water, das allein über acht Millionen Menschen im Großraum Johannesburg mit Trinkwasser versorgt! Nach einer derzeit durchgeführten baulichen Erweiterung wird es vermutlich das größte Wasserwerk weltweit sein. Als zweiter Besichtigungspunkt des Tages folgte der 1938 eingeweihte „Vaal Dam“ mit seinem Stausee (Abb. 2). Vor Ort erhielten alle Beteiligten eine interessante Führung in und um die Staumauer. Im Anschluss daran ging es nach Vereeniging, wo als industrielles Artefakt eine alte Pumpenstation im viktorianischen Stil erhalten ist. Der bewegendste Moment der Exkursion war jedoch am frühen Abend, als das Township von Sharpeville mit einer illegalen Siedlung auf einem alten Friedhof und die Gedenkstätte für die Menschenrechte in Südafrika besichtigt wurden. Die Armut und das Leid der dortigen Bevölkerung, immer einhergehend mit einer schlechten Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, werden alle Workshopteilnehmer sicher noch lange nachdenklich stimmen.

Am letzten Tag waren die Studenten und Doktoranden als Workshopteilnehmer selbst gefordert, ihre aktuellen Forschungsarbeiten unter dem Aspekt Wasser und Geschichte kurz vorzustellen. Die Verfasserin dieses Beitrages präsentierte ein von DWhG-Mitgliedern im Jahr 2010 durchgeführtes Projekt zur antiken Wasserbewirtschaftung in Südlatium/Italien. Auch die Diskussionen und der Austausch in den Pausen förderten die angestrebte interkulturelle Verständigung zwischen den Anwesenden.

Abschließend kehrten alle Workshopteilnehmer mit jeder Menge neuer Erkenntnisse, Erfahrungen und Impressionen, aber auch sensibilisiert für die Probleme in Südafrika vom Short Course on World History of Water Management an ihre jeweiligen Heimat-Hochschulen zurück.

Dipl.-Ind. Arch. Stefanie Preißler, Freiberg

Abb. 1: Gruppenbild der Teilnehmer und Referenten des Workshops am Vaal Dam.

Abb. 2: Blick auf die Staumauer des Vaal Dam. Der wolkenlose und tiefblaue Himmel ist für den Winter in der Region des Hochplateaus von Südafrika typisch.

2. DWHG-NACHWUCHSSEMINAR VOM 9. BIS 11. MÄRZ 2012 IN FREIBERG (SACHSEN)

Das 1. Nachwuchsseminar der DWhG, welches im März 2011 in Suderburg sehr erfolgreich stattfand, verdeutlichte das Interesse des akademischen Nachwuchses an einem längerfristigen Dialog über verschiedene Aspekte der Projektarbeit zu wasserhistorischen Themen. So dient das Nachwuchsseminar in erster Linie dazu, die unterschiedlichen methodischen Ansätze der einzelnen TeilnehmerInnen und Disziplinen kennenzulernen und zu erläutern.

Das Seminar wurde auf Initiative der DWhG-Mitglieder Kai Wellbrock (Fachhochschule Lübeck) und Stefanie Preißler (TU Bergakademie Freiberg) vorbereitet und durchgeführt. Das Institut für Industriearchäologie, Wissenschafts- und Technikgeschichte stellte als Gastgeber dankenswerterweise die Räumlichkeiten an der Technischen Universität Bergakademie Freiberg zur Verfügung. In der Bergstadt trafen sich 18 Teilnehmer von Universitäten bzw. Fachhochschulen aus ganz Deutschland sowie Österreich. Darunter waren Studierende, Doktoranden und Absolventen. Mit Technik- und Umwelthistorikern, Industriearchäologen, Wasserbauingenieuren und einer Germanistin war das dreitägige Seminar fachlich abwechslungsreich besetzt. Die Anwesenden profitierten von der bewusst freundschaftlichen Ausrichtung des Nachwuchsseminars und beteiligten sich rege an der Diskussion der sieben Vorträge. Als besonders fruchtbar erwies sich die interdisziplinäre Zusammensetzung der Seminarteilnehmer, welche zu einem regen Austausch führte, wodurch gerade eine Methodenreflexion und -diskussion zwischen den Teilnehmern angestoßen wurde.
Das Seminar begann am Freitagabend mit einer Kennenlernrunde und wurde am Samstag mit der Präsentation der Vorträge und eines Posters fortgesetzt. Daneben rundete ein Exkursionsprogramm mit einer Brauereibesichtigung und natürlich auch Bierverkostung sowie am Sonntag der Besuch der wasserhistorischen Ausstellung ‚WassErleben' auf dem Dreibrüderschacht in Freiberg die Veranstaltung ab (siehe Bild). Das Seminar wurde freundlicherweise von Seiten der DWhG finanziell unterstützt.

3. DWhG-Nachwuchsseminar vom 22. bis 24. März 2013 in Göttingen/ Niedersachsen

(siehe Anhang, Seite 32)

▶ Wasserhistorische und verwandte Beiträge in Zeitschriften

Zeitschrift KW Korrespondenz Wasserwirtschaft—Organ der DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V., 53773 Hennef, Theodor-Heuss-Allee 17, Tel.: 02242/872-0, Fax: 02242/872-151, Internet: www.gfa-kw.de

4. Jahrgang, Nr. 9, September 2011

- Eberhard Jüngel: Fortbildung von Einsatzkräften für die Hochwasserabwehr in Sachsen—Anforderungen und Erfahrungen, Seite 483-484, 2 Abb.
- *DWhG-Mitglied Klaus Röttcher*: Dezentrale Methoden zur Hochwasserminderung—ein Beitrag zur nachhaltigen Wasserwirtschaft, Seite 492-497, 3 Abb.
- Stephan Theobald, Frank Roland, Albert Kreil und Martin Marburger: Hochwasserrisikomanagementplanung für das hessische Einzugsgebiet der Fulda, Seite 499-505, 7 Abb.
- Gesa Kutschera, Hermjan Barneveld, Bernd Mehlig, Martin Brinkmann und Rita Lammersen: Abfluss– und Strukturverbesserung am Niederrhein—Ein hydraulischer Ansatz zur Vereinbarkeit von Hochwasserschutz und Strukturverbesserung, Seite 506-510, 4 Abb.
- Heribert Nacken: Blended-Learning-Ansätze zur Kompetenzvermittlung im Kontext des hydrologischen Wandels in der MENA-Region (Mittlerer Osten, Nord-Afrika), Seite 511-515, 4 Abb.

4. Jahrgang, Nr. 10, Oktober 2011

- Oliver Buchholz, Dirk Schwanenberg und Benedikt Sommer: Anforderungen an Hochwasservorhersagesysteme—Erfahrungen mit dem Softwaresystem DELFT-FEWS, Seite 564-568, 6 Abb.
- Eckhard Bielitz und Lars Buschmann: Deichsicherung im Flussgebiet der Großen Röder, Seite 569-573, 7 Abb.

5. Jahrgang, Nr. 1, Januar 2012

- Kristin Schmidt und Jürgen Reich: Risiken erkennen — Gemeinsam handeln! Die Umsetzung der Europäischen Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie in Baden-Württemberg, Seite 22-26, 6 Abb.
- Matthias Rimek: Hochwasserschutz: Flutinformations– und -warnsystem FLIWAS im Einsatz bei Landkreisen, Städten und Gemeinden, Seite 27-30, 1 Abb.

5. Jahrgang, Nr. 2/Februar 2012

- Wilhelm Koldehofe: Hochwassersicherheit in den Hafenbereichen Bremens und Bremerhavens, Seite 79-82, 4 Abb., 1 Tab.

5. Jahrgang, Nr. 3/März 2012

- Karl Deindl: Absiedlungsprojekte an der Donau (Abriss von Wohngebäuden und Nebenanlagen in Hochwasserüberschwemmungsgebieten und Unterstützung der Umsiedlung), Seite 124-126, 3 Abb.

5. Jahrgang, Nr. 4/April 2012

- Birgit Lohmeyer: Mobile Elemente im planmäßigen Hochwasserschutz, Seite 189-194, 5 Abb.
- Detlef Spitzer, Bernhard Söhngen, Jochen Aberle und Peter Greisenhainer: Belastung der Gewässersohle durch Propellerstrahlen,
  Teil 1: Untersuchungen bis zum Zweiten Weltkrieg, Seite 202-209, 10 Abb., 2 Tab.
  Teil 2: Untersuchungen nach dem Zweiten Weltkrieg, Heft-Nr. 6/Juni 2012, Seite 321-330, 15 Abb.

5. Jahrgang, Nr. 5/Mai 2012

- Wolfgang Kron und Markus Steuer: Mississippi-Flut 2011—Erfolgreiches Hochwassermanagement, Seite 245-250, 5 Abb.
- Michael Müller: Ökologische Umgestaltung der Mittleren Altmühl—Ein Beitrag zur Biodiversität Beilage: gewässer-info—Magazin zur Gewässerunterhaltung und Gewässerentwicklung, Nr. 54/Mai 2012, Seite 588-590, 5 Abb.
- Josef Groß: Fischwechselanlage Koblenz (an der Mosel), wie vor, Seite 591-593, 5 Bilder

5. Jahrgang, Nr. 6/Juni 2012

- Uwe Ehret: (Un-)sicherheiten in der hydrologischen Modellierung und Vorhersage, Seite 316-321, 5 Abb.

- Jochen Flasbarth: Konsequenzen der Energiewende für die Wasserwirtschaft, Seite 331-333

5. Jahrgang, Nr. 8/August 2012

- Thomas Müller, Ralf Bauer, Falk Mederer-Thelen und Jan Philipp: Nachhaltiger Hochwasserschutz mit Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie im Spannungsfeld des urbanen Bereichs - Projektbeispiel Hochwasserschutz-Maßnahme: Schwarzwasser in der Stadt Aue, Seite 430-435, 16 Abb.

KA-Korrespondenz Abwasser-Abfall

59. Jahrgang, Nr. 9/September 2012
- Stefan Bröker: Sachsen—Zehn Jahre nach der Jahrhundertflut—Mehr Raum für Gewässer und bessere Information, Seite 804-805

Zeitschrift WasserWirtschaft— Hydrologie—Wasserbau– Hydromechanik—Gewässer—Ökologie—Boden, Vieweg + Teubner Verlag / Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, 65189 Wiesbaden

101. Jahrgang, Nr. 9/2011
- Erstes Wellenkraftwerk (an der baskischen Küste zwischen San Sebastian und Bilbao am Atlantik „Mutriku“) im kommerziellen Betrieb, Seite 6, 1 Abb. (16 Wellsturbinen mit Gesamtleistung von 300 kW, geliefert von Voith Hydro

101. Jahrgang, Nr. 10/2011
- Pia Anderer: Das Wasserkraftpotenzial in Deutschland und Europa, Seite 13-16, 5 Bilder
- Helmfried Meinel und Jörg Heimler: Zukunft der Wasserkraft in Baden-Württemberg, Seite 21-24, 1 Bild, 1 Tabelle
- Peter Vennemann: Ausgleichsenergie—Perspektiven für Pumpspeicher, Seite 38-41, 4 Bilder
- Michael Moltrecht: Erweiterung des Pumpspeicherkraftwerkes Vianden in Luxemburg mit einer 11. Maschine, Seite 42-45, 5 Bilder
- Stephan Kolb: Neubauprojekt Pumpspeicherwerk Atdorf (der Schluchseewerk AG) - Gesamtkonzeption, Seite 46-50, 5 Bilder
- Michael Wendenburg: Digitales Archiv (der Wasser – und Schifffahrtsverwaltung des Bundes in Ilmenau) als Wissensdatenbank, Seite 54-57, 5 Bilder
- Michael Heiland: Nachruf auf Prof. Dr.-Ing. Wilhelm von Wölfel, des großen Talsperrenbauers, Mitbegründer und Technischer Direktor des damaligen VEB Talsperrenbau und Wasserkraftanlagen Weimar, der am 29. Juni 2011 im Alter von 98 Jahren gestorben ist, Seite 61, 1 Bild

101. Jahrgang, Nr. 12/2011
- DWhG-Mitglied Horst Geiger: Editorial—Quo vadis Wasserwirtschaft in der Kommune?, Seite 3
- Erster Spatenstich zur Grundinstandsetzung der (in den Jahren 1922 bis 1927) errichteten Schleuse Kachlet an der Donau in Passau, Seite 7
- Mathias Alexy und DWhG-Mitglied Petra Faulhaber: Hydraulische Wirkung der Deichrückverlegung Lenzen an der Elbe, ca. 20 km unterhalb von Wittenberge, Seite 17-22, 9 Bilder
- Ralf Gastmeyer: Ehemalige Schleuse im Berliner Spreekanal—Geschichtliche Entwicklung, Ist-Zustand und zukünftige Nutzungsmöglichkeit, Seite 40-43, 10 Bilder
- Vier Voith-Rohrturbinen für das umgebaute Wasserkraftwerk Rheinfelden, Seite 60

102. Jahrgang, Nr. 1-2/2012
- Klaus Michels und Björn Berlenbach: Grundinstandsetzung und Neubau von Wehren an der Bundeswasserstraße Neckar, Seite 24-31, 8 Bilder, Hinweis auf Dr. M. Eckoldt (Hrsg. u.a. „Flüsse und Kanäle“, DSV-Verlag, 1998, insges. 27 Anlagen, errichtet seit 1921-1963)
- Thomas Rumpf und Bernd Meyer: Schlauchwehre an der Aller—neue Wege an Bundeswasserstraßen, Seite 32-37, 8 Bilder
- Ottfried Arnold und Hans-Helmut Klepser: Die Renaturierung der baden-württembergischen Donau zwischen Mengen und Ulm, Seite 47-51, 7 Bilder
- Stephan Heimerl: Wasserkraftwerk Rheinfelden offiziell in Betrieb genommen, Seite 85, 2 Bilder (vgl. auch Ausgabe 12/2008, ein ausführlicher Beitrag folgt)
- ABB Ltd. (Schweiz) saniert Wasserkraftwerk Assuan/Ägypten (gemessen am Stauseevolumen das größte in Afrika und drittgrößte der Welt), Seite 89

102. Jahrgang, Nr. 3/2012
- Norbert Kessels und Ulrich Dumont: Optimierte Technologie für den erfolgreichen Einsatz von Schlauchwehren, Seite 10-14, 7 Bilder
- Marianne Boust: Europa beschleunigt den Pumpspeicher-Ausbau, Seite 42-44, 3 Bilder

102. Jahrgang, Nr. 4/2012
- Hans-Jürgen Menzel und Ulrich Schwevers: Rahmenbedingungen für den Bau Europas größter Fischaufstiegsanlage am Nordufer des Wehres

Geesthacht (Inbetriebnahme August 2010), Seite

12-17, 9 Bilder, und 8 weitere Beiträge zur Fischaufstiegsanlage Geesthacht, Seite 18-63
- 3 Beiträge zum Wasserkraftausbau, Seite 64-70

102. Jahrgang, Nr. 5/2012
- 3 Beiträge über Durchgängigkeit und Fischaufstiegshilfen
- Dominik Mayr, Jürgen Schmauß und Sabine Neuwerth: Das Projekt Energiespeicher Riedl der Donaukraftwerk Jochenstein AG an der Donau im Landkreis Passau, Seite 33-37, 6 Bilder
- M. Ostojski, R. Kosierb und L. Jelonek: Katastrophales Hochwasser im Einzugsgebiet der Lausitzer Neisse im August 2011, Seite 38-43,5 Bilder
- Pumpspeicherkraftwerke unter Tage: Chance für das Ruhrgebiet?, Seite 63

102. Jahrgang, Nr. 6/2012
- Oscar Gonzáles: Ein Wasserkraft-Projekt der absoluten Superlative (Ausstattung der drittgrößten Wasserkraftanlage der Welt—Guri II in Simón Bolivar in Venezuela mit den drei größten, jemals in Deutschland gebauten Turbinenlaufrädern von 7,3 m Durchmesser durch Andritz Hydro Ravensburg), Seite 44-46, 4 Bilder

102. Jahrgang, Nr. 7-8/2012
- Ernst Pürer: Die Renaissance der Pumpspeicher– und Speicherkraftwerke, Seite 12-15, 4 Bilder und 10 weitere Beiträge über Pumpspeicherung und Wasserkraft sowie Wasserkraftpotenzial in Österreich, der Schweiz, in der Türkei und im Einzugsgebiet des Neckars, Seite 16-70
- Antje Bornschein und Reinhard Pohl: Hochwasserbewusstsein 10 Jahre nach dem „Jahrhundertereignis“ im Osterzgebirge und an der Elbe, Seite 76-82, 8 Bilder
- Thomas Lemmerer: Umfassende Lösungen für Kleinwasserkraftwerke—Siemens-Kompetenzzentrum Salzburg, Seite 97-99, 3 Bilder

102. Jahrgang, Nr. 10/2012
- Stephan Heimerl: Wasserbauer im Wandel der Zeit (in der Ausbildung), 5 Beiträge, u. a. über ökohydraulischen Talsperrenbetrieb, Dichtungssysteme in Deichen, Pumpspeicheranlagen und Energieeffizienz in der Fernwasserversorgung, DWhG-Mitglied Professor Dr. Jürgen Giesecke gewidmet zu seinem 80. Geburtstag

102. Jahrgang, Nr. 11/2012
Schwerpunktausgabe „Hochwasserrisikomanagement“ mit folgenden Beiträgen:
- Uwe Müller: 10 Jahre nach der Flut (im Freistaat Sachsen), Seite 3
- Uwe Müller: Akteure im Hochwasserrisikomanagement am Beispiel der Verkehrsplanung, Seite 10-15, 10 Bilder
- *DWhG-Mitglied Robert Jüpner* und Klaus Pieroth: Der Beitrag der wissenschaftlich-technischen Verbände im Umsetzungsprozess der europäischen Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie, Seite 16-20, 1 Bild

Weitere Beiträge u.a. über
- Identifikation möglicher Hochwasserschutzziele am Beispiel der Stadt Vallendar/Rhein
- Stand der Umsetzung der HWRM-RL im Rheingebiet, im deutschen Elbe-Einzugsgebiet,
- Beteiligung der Bürger im Vorfeld von Planungen,
- Hochwasserpartnerschaft Elbe aus Sicht einer Kommune
- Bernhard Röhrle und Dagmar Uhl: Landeswasserversorgung (Mittlerer Neckarraum und im Nordosten Baden-Württembergs) feiert 100-jähriges Jubiläum, Seite 51-52, 4 Bilder

Ingenieurverband der Wasser– und Schifffahrtsverwaltung e.V. (IWSV—Herausgeber), zwischen dem und der DWhG eine kooperative und beitragsfreie Mitgliedschaft auf Gegenseitigkeit besteht:

Der Ingenieur der Wasser– und Schifffahrtsverwaltung, ISNN 1614-2144

50. Jahrgang, Nr, 3/September 2011
- Klaus-Dieter Kröber, Werner Stich: Monitoring des (am 13.1.2011) im Rhein in unmittelbarer Nähe des Loreley-Felsens bei St. Goarshausen) havarierten Tankmotorschiffs „Waldhof“, Seite 9-15, 16 Bilder
- Christoph Tarras: Neubau der Kaiserschleuse in Bremerhaven, Seite 18-20, 4 Abb.
- *DWhG-Mitglieder Helmut Faist und Lothar Tölle:* Beitrag „Magdeburg, die Elbe und die Schifffahrt“, Seite 20-27—siehe „Veröffentlichungen von DWhG -Mitgliedern“

50. Jahrgang, Nr. 4/Dezember 2011
- Vorankündigung V. Ingenieurtag des IWSV am 11. Mai 2012 in Niederfinow/Brandenburg, Leitthema: „Ingenieure verbinden Regionen—Intelligente Infrastrukturprojekte sichern die Zukunft“, im Mittelpunkt der Tagung steht das seit 2008 bis etwa 2014 in Bau befindliche neue Schiffshebewerk Niederfinow
- Thomas Weckop: Die Havarie des TMS Waldhof—Rückblick und Ausblick, Seite 7-10, 7 Abb.
- Martin Gasper, Sebastian Messing: Ludwig-Donau-Main-Kanal—Ludwigskanal (vollendet 1846), Seite 11-15, 9 Bilder
- Dietmar Pribil: Neue wasserbauliche Regelungs-

konzepte für das Bergsenkungsgebiet am Niederrhein, Seite 15-18, 8 Abb.
- Dr. Dirk von Ameln, Jens Laage, Nord Stream AG, Zug (Schweiz): Die Nord Stream-Pipeline im deutschen Zuständigkeitsbereich, Seite 20-23, 3 Abb.
- Rainer Harmuth: Wasserbauwerke am Main-Donau-Kanal, Bericht über die Fachexkursion, Seite 28-31, 8 Abb.

51. Jahrgang, Nr. 1/Januar 2012
- Hans Hemmerlein: Ökologische Durchgängigkeit, Fischpass Bamberg, Seite 9-10, 10 Bilder
- Nguyen Viet Tue, Graz und André Weisner: Neubau der 2. Schleuse Wusterwitz (im Zuge des Elbe-Havel-Kanals) - Neue Wege beim Bau einer dehnfugenlosen Schleuse aus Stahlbeton, Seite 10-15
- Lukas Tophoff: Duales Studium—Erfahrungsbericht, Seite 16

51. Jahrgang, Nr. 2/Juni 2012

- Thomas Borstelmann: 130 Jahre Leuchtturm Westermarkelsdorf (auf Fehmarn), Seite 3-5, 7 Bilder
- Klaus Bender: 500 Jahre—Warum wir (den Universalgelehrten) Gerhard Mercator (1512-1594) verehren, Seite 5-7, 3 Bilder
- Karl-Heinz Wiese u. Björn Helfers: Neubau der Kanalüberführung Elbeu in der Osthaltung des Mittellandkanals, Seite 15-18, 16 Abb.
- Manfred Simon: Magdeburg, die Elbe und die Schifffahrt—Teil 2: Charakteristik eines großen Stroms und seine Besonderheiten in der Magdeburger Region, Seite 21-29, 19 Abb., 3 Tab.

51. Jahrgang, Nr. 4/Dezember 2012

- Hans-Gerd Lindlar, Martin Bauscher, Fa. Krebs und Kiefer: Die Bauwerksinspektion am alten Schiffshebewerk Niederfinow, Seite 10-13, 6 Abb.
- Klaus Bender: 50 Jahre Vermessung im 20. Jahrhundert, dargestellt am Beispiel des Vermessungs– und Kartenwesens im Wasser– und Schifffahrtsamt Duisburg-Rhein, Seite 13-15, 4 Bilder
- Heike Große Erdmann: Eine Vision hat Geburtstag (20 Jahre Main-Donau-Kanal), Seite 16-17, 10 Bilder
- Henrik Täger: Wasser-Wege bereiten—20 Jahre Wasserstraßen-Neubauamt Magdeburg, Seite 17-19, 7 Bilder
- Der JadeWeserPort ist eröffnet (am 21. September 2012), Seite 32-33, 4 Bilder

Zeitschrift Wasser und Abfall—Fachmagazin für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft, Bodenschutz, Altlasten und Umweltrecht, Vieweg + Teubner Verlag/Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, 65189 Wiesbaden

13. Jahrgang, Heft 9/September 2011
- Robert Wonters: Das Bodewerk—Entstehung und Aufgaben, Seite 10-15, 5 Bilder
- *DWhG-Mitglied Justus Teicke*: Das Oberharzer Wasserregal—Weltkulturerbe—Das bedeutungsvollste vorindustrielle Energieversorgungssystem der Welt, Seite 16-21, 7 Bilder
- *DWhG-Mitglied Horst Rogge*: BWK-Landesverband Sachsen-Anhalt/Bezirksgruppe Magdeburg: Mitgliederversammlung und Fachtagung in Gatersleben, Seite 30-32,
- Fortbildungsveranstaltung: Wasserwirtschaftliche Anlagen an der Vereinigten Mulde im Raum Raguhn-Jeßnitz, Seite 33-34, 3 Bilder

13. Jahrgang, Heft 10/Oktober 2011
- *DWhG-Mitglied Horst Rogge*, BWK-Landesverband Sachsen-Anhalt/Bezirksgruppe Magdeburg, Fortbildungsveranstaltung: Besuch im Helmstedter Revier—eine Landschaft im Wandel, Seite 28-30, 2 Bilder

13. Jahrgang, Heft 11, November 2011
- Martin Cassel, Roland Boettcher und Ralf Schernikau: Hochwasserrisikomanagement in Rheinland-Pfalz—Hochwasserangepasstes Planen, Bauen und Sanieren, Seite 32-38, 10 Bilder, 1 Tabelle

13. Jahrgang, Heft 12/Dezember 2011
- *DWhG-Mitglied Klaas Rathke*: Bachelor-Ausbildung für Umweltingenieure mit der Ausrichtung Wasser und Abfall, Seite 10-14, 2 Bilder, 1 Tabelle
- Manfred Simon: Verleihung der Ehrennadel des Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit an *DWhG-Mitglied Horst Rogge*, Seite 31

14. Jahrgang, Heft 1-2/Januar-Februar 2012
Die Ausgabe enthält insgesamt acht Beiträge über die Hochwasserkarastrophe im Februar 1962 an der Tideelbe, deren Auswirkungen und Folgerungen auf das Hamburger Staatsgebiet und die schleswig-holsteinische Nordseeküste, die Bemessung der Küstenschutzanlagen in Hamburg, Hamburgs Neue HafenCity, den Hamburger Sturmflutdienst (WADI) und zur Modellierung von unterirdischem Hochwasser.

14. Jahrgang, Heft 4/April 2012
- Klaus Wendling: Die Schiffshavarie des Tankmotorschiffs Waldhof am 13. Januar 2011 bei St. Goarshausen aus wasserwirtschaftlicher Sicht, Seite 20-25, 7 Bilder
- Tankred Börner: Erfahrungen bei der Realisierung internationaler Wasserprojekte (Wasserwerk Gaba III in Uganda, Wasserversorgung in Aiteke-Bi/Kasachstan), Seite 32-36, 10 Bilder

14. Jahrgang, Heft 6/Juni 2012
- Mathias Raschke: Möglichkeiten der mathematischen Statistik zur Schätzung der Hochwasserwahrscheinlichkeit, Seite 49-53, 4 Bilder
- Anne Scholz, Christian Pabst und Heiko Spekker: Neue Schutzziele und alte Bauwerke—der Hochwasserschutz in Bremen und Bremerhaven, Seite 54-60, 8 Bilder

14. Jahrgang, Heft 7-8, Juli-August 2012
- Rainer Suckau und Sonja Horstmann: Hochwasserschutz und Klimwandel, Seite 10-13, 2 Bilder
- Michael Beckmann, Christoph Pieper, Reinhard Scholz und Marc Muster: Perspektiven für eine Vollversorgung mit erneuerbaren Energien, Teil I: Energiebedarf sowie Energiebereitstellung und -verteilung, Seite 47-55, 12 Bilder
  Teil II: Heft 09/September 2012

HANSA—International Maritime Journal—Schifffahrts-Verlag „Hansa“ GmbH & Co. KG, ein Unternehmen der Tamm Media GmbH, 20039 Hamburg, ISSN 0017-7504

148. Jahrgang, Nr. 9/September 2011
- Dr.-Ing. Heiko Spekker, Anne Scholz, Hauke Krebs: Praktische Umsetzung des Generalplanes Küstenschutz, Erläuterung von Beispielen im Stadtgebiet von Bremen, Seite 110-117, 15 Abb.

149. Jahrgang, Nr. 2/Februar 2012
- Karina Wieseler/Nikos Späth: Wasserstraßen der Welt (Suezkanal, Panamakanal, Sankt-Lorenz-Seeweg, Nord-Ostsee-Kanal, neuer Kanal Istanbul, Nördliche Seewege, Verlagerung der Schifffahrtsrouten—zusammenfassende Darstellung), Seite 90-93, Farbbilder

149. Jahrgang, Nr. 3/März 2012
- Dr. Karl-Heinz Hochhaus: Frischwasserversorgung auf Passagierschiffen, Seite 50-58, 16 Abb.
- Diethard Kersandt: Menschliches Versagen—eine nicht beeinflussbare Ursache für Katstrophen? Anmerkungen zum Seeunfall des Kreuzliners „Costa Concordia“ und der subjektive Versuch einer Erklärung, Seite 62-66, 1 Karte
- Frank Hensel: The containership—its chances and challenges—A revolution of global transportation— and a look into the future. Part two: new reality in container shipping and new design requirements—an overview, page 71-74, 8 fig.

149. Jahrgang, Nr. 9/September 2012
- Blohm + Voss—135 Jahre voller Höhen, Tiefen und Hoffnungen (zum Jubiläum der Hamburger Traditionswerft), Seiten 44-49, 5 Bilder

149. Jahrgang, Nr. 11/November 2012
- Thomas Wägener: Jade Weser Port feierlich eröffnet—Deutschlands erster Tiefwasser-Containerhafen in Wilhelmshaven hat seinen Betrieb aufgenommen, Seite 122-123
- Das Bundesverwaltungsgericht hat die Elbvertiefung vorläufig untersagt. Ebenso ist die Wesevertiefungzunächst ausgesetzt, Seite 125

149. Jahrgang, Nr. 12/Dezember 2012
- Tim Geiger: Neubau der Ernst-August-Schleuse in Hamburg-Wilhelmsburg (für den Hochwasserschutz), Seite 85-88, 11. Abb.

Binnenschifffahrt—ZfB—Schiffstechnik—Wasserstraßen—Häfen—Logistik—Schifffahrtsverlag „Hansa“ GmbH & Co. KG—ein Unternehmen der Tamm Media GmbH, Georgsplatz 1, 20099 Hamburg

66. Jahrgang Nr. 11/November 2011
- Neubau 2. Schleuse Wusterwitz (im Zuge des Elbe-Havel-Kanals) - Tag der Offenen Baustelle am 16. September 2011, Seite 61
- Magdeburger Pegelhaus (unterhalb der Elbe-Strombrücke) feierlich eingeweiht—Seit 1580 regelmäßige Pegelaufzeichnungen (am einzigen deutschen Schifffahrtsstandort, an dem so lange regelmäßige Aufzeichnungen erfolgt sind), Seite 62, 1 Abb.

66. Jahrgang Nr. 12/Dezember 2011
- Julia Sembritzki, Haral Grote: Fertigstellung der letzten Brücke in der Mittellandkanal-Osthaltung (in Haldensleben—Sachsen-Anhalt), Seite 70-71, 4 Abb.
- Anne-Katrin Wehrmann: Energiespeicherung im (Elbe-Seiten-)Kanal (Nutzung der Wasserspiegeldifferenzen zwischen dem Schiffshebewerk Lüneburg und der Schleuse Uelzen), Seite 52/53, 4 Abb.

67. Jahrgang, Nr. 1/Januar 2012

- Stefan Behrens: Planung zum Ausbau des (1928 in Betrieb genommenen) Stichkanals nach Hildesheim—Ausbauplanung im Fokus der Öffentlichkeit, Seite 61-65, 5 Abb.

67. Jahrgang, Nr. 2-3/Februar/März 2012

- 50 Jahre Moselkommission, Seite 35-37
- Friedrich Oehlerking: Wasserstraßenbau hilft gegen Hochwasser, Seite 94-98
- Manuela Osterthun: Canal Seine Nord Europa-Planung eines PPP-Projektes, Seite 98-104, 14 Abb., darunter 5 Karten

67. Jahrgang, Nr. 4/April 2012

- Die wichtigsten Wasserbaumaßnahmen in den letzten 20 Jahren—20 Jahre Wasserstraßen-Neubauamt Magdeburg, Seite 58-60, Abb.
- Karl-Heinz Wiese, Björn Helfers: Neubau der Kanalüberführung Elbeu in der Osthaltung des Mittellandkanals bei Magdeburg, Seite 66-69, 14 Abb.

67. Jahrgang, Nr.7/Juli 2012

- Fischpässe für eine Milliarde—von der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung (WSV) entwickelter Maßnahmenkatalog zum Bau von Fischwechselanlagen an 250 vorhandenen Stauanlagen zur Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit der Bundeswasserstraßen, Seite 58-59, 1 Karte

67. Jahrgang, Nr. 10/2012

- 3 Beiträge über den in Betrieb genommenen neuen JadeWeserPort und die Wilhelmshavener Häfen, Seite 60-76
- Thilo Wachholz: Neue Entwicklungen an den Britischen Wasserstraßen: British Waterways wird zum Canal and River Trust, Seite 80-83, 7 Abb.

67. Jahrgang, Nr. 11/2012

- 25 Jahre Großschifffahrt auf der Saar, Seite 64/65
- Vorhafen für neues (Schiffs-)Hebewerk (Niederfinow) ist fertig, Seite 66-67, 3 Bilder
- Hermann Garrelmann: Eine neue Schleuse (in Bolzum zwischen Mittellandkanal und dem Stichkanal Hildesheim), passend für große Schiffe (in Betrieb genommen), Seite 69, 1 Bild
- Daniel Stadel/Thilo Wachholz: Ein neues Bauwerk in alter Lage (neue Straßenbrücke über den Schleusenkanal Langwedel an der Mittelweser), Seite 73-74, 5 Bilder

67. Jahrgang, Nr. 12/Dezember 2012

- Donau zwischen Straubing und Vilshofen mit geplanten baulichen Maßnahmen, Seite 12/13, 1 Plan
- Zwischen Klarheit und Zukunftsangst—Reform der Wasserstraßenverwaltung (WSV), Seite 18-21, 2 Pläne
- Christian Knoll: Abgehängt? Harsche Proteste im Osten—Reform der WSV, Seite 22-27, 4 Bilder, 1 Plan
- Joachim Saathoff: (Neue) Schleuse Bolzum (am Stichkanal nach Hildesheim) wartet auf Schiffe, Seite 70-72, 6 Bilder

navalis—Zeitschrift zur Geschichte der Binnenschifffahrt, des Binnenschiffbaus und der Wasserstraßen, Herausgeber: Horst-Christian Knoll, Verlag: Knoll maritim, Sodtkestraße 17, 10409 Berlin, Tel.: 030/54378629,
E-Mail: info@knollmaritim.de, Internet: www.knoll.maritim.de

8. Jahrgang, 2011, Nr. 2

- Christian Knoll: Magdeburger Pegelhaus feierlich eingeweiht, Seite 43, 1 Farbabb. (seit 1580 regelmäßige Pegelaufzeichnungen, 10.600 Schiffe durch Magdeburger Stadtstrecke im Jahr 2010)

9. Jahrgang 2012, Nr. 1

- Dipl.-Ing. Manfred Simon: Magdeburg, die Elbe und die Schifffahrt, Teil I—Charakteristik eines großen Stromes und seine Besonderheiten in der Magdeburger Region, Seite 43-47, 8 Farbbilder und Karten; der Artikel befasst sich nach einem kurzen Überblick über die Elbe von der Quelle bis zur Mündung mit der Entwicklung der Elbe bei Magdeburg vom Mittelalter bis heute, dem Hochwasserschutz und Deichbau an der Elbe, der Beitrag wird in 2012, Nr. 2 von navalis fortgesetzt.

Der Autor Dipl.-Ing. Manfred Simon hat unter dem gleichen Titel gemeinsam u.a. mit den *DWhG-Mitgliedern Dipl.-Ing. Helmut Faist und Dipl.-Ing.Lothar Tölle* in der in Magdeburg erscheinenden Zeitung „Volksstimme“ eine inzwischen weit über 80 Beiträge umfassende Artikelserie veröffentlicht.
Auf Wunsch des Landesbetriebes für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt hat er zu dessen 10-jährigem Bestehen und zum 10. Jahrestag des Extremhochwassers vom August 2002 seine ursprünglich 12 Beiträge in der Zeitung „Volksstimme“ mit weiteren Texten, Bildern und Karten erweitert, dazu ergänzende Längsschnittbetrachtungen der Hochwasser von 2002, 2006 und 2011 von Dresden bis Hohnstorf vorgenommen und die folgende Veröffentlichung erarbeitet:
Herausgeber: Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt, Otto-von-Guericke-Straße 5, 39104 Magdeburg, verantwortlich: Burkhard Henning,
Autor: Manfred Simon

Die Elbe im Raum Magdeburg—Darstellung der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse, 48 Seiten, 47 Schwarz -Weiß– und Farbabb., 6 Tab., broschiert, DIN A4

9. Jahrgang 2012, Nr. 2

- *DWhG-Mitglied Daniel L. Vischer*: 50 Jahre seit dem letzten Hochrheinprojekt—ein Rückblick, Seite 4-6, 3 Abb.
- Manfred Simon: Magdeburg, die Elbe und die Schifffahrt—Teil II—Charakteristik eines großen Stromes und seine Besonderheiten in der Magdeburger Region (Fortsetzung), Seite 16-21, Abb. 10-20, 3 Tab.
- Hinweis auf die von *DWhG-Mitglied Hans-Joachim Uhlemann* herausgegebene Broschüre „Friedrich der Wasserbauer—Zum 300. Geburtstag Friedrich des Großen", Seite 28, (46 Seiten, 23 Bilder, DIN A4), die zum Preis von 8,- Euro zuzüglich Versandkosten bei ihm zu beziehen ist: Arnold-Zweig-Straße 28, 13189 Berlin, oder über E-Mail: hajouhlemann@aol.com
- *Hans-Joachim Uhlemann*: Friedrich-Wilhelms-Kanal—Der Kanal des Großen Kurfürsten, Seite 30-43, 21 Farbabb. und Karten (zur Erinnerung an den Baubeginn im Mai 1662, also vor 350 Jahren, in Müllrose, für die Verbindung der Stromgebiete von Oder und Elbe

Zeitschrift industrie-kultur

Herausgeber: Landschaftsverband Rheinland/ LVR-Industriemuseum; Landschaftsverband Westfalen-Lippe/LWL-Industriemuseum, Verlag und Vertrieb: Klartext-Verlagsgesellschaft mbH, Heßlerstraße 37, 45329 Essen, Tel.: 0201/86206-0, Fax: 0201/86206-22

17. Jahrgang, Ausgabe 3/2011

Schwerpunkt der Ausgabe: Welterbepotenziale in Deutschland: Vorstellung aktueller Bewerber und weitere Potenziale in Deutschland, Seite 2-30

Den Welterbe-Titel führen derzeit in Deutschland die vier Industrieanlagen:

- Die Steinkohlenzeche und Kokerei Zollverein in Essen-Katernberg (seit 2001), beschrieben in Ausgabe 4/2011, Seite 10-11,
- das Hochofenwerk Völklingen (Aufnahme 1994)
- das Erzbergwerk Rammelsberg im Harz mit der Goslaer Altstadt (Aufnahme 1992), erweitert durch das Oberharzer Wasserregal (Ort der 21. DWhG-Fachtagung am 16./17. September 2011 in Clausthal-Zellerfeld),
- die Fagus-Werke, eine Schuhleistenfabrik, entworfen von Gropius (1911), in Alfeld/Leine (seit 2011), wird noch betrieblich genutzt

Auf der deutschen Vorauswahl-Liste, der so genannten Tentativliste, stehen noch

- das Chilehaus mit Kontorhausviertel und Speicherstadt in Hamburg,
- die Montanregion Erzgebirge mit insgesamt 55 vorgeschlagenen Objekten und Ensembles (steht 2014 zur Entscheidung an) - wurde auf der 21. DWhG-Fachtagung in Clausthal-Zellerfeld vorgestellt.

Außerhalb von Deutschland gehören u.a. zum Weltkulturerbe:

- Canal du Centre in Belgien bei Le Louviére, Le Roeulx (Hainault-Hennegau) - mit vier hydraulischen Schiffshebewerken, seit 1998—Ziel der DWhG-Exkursion des Studienkreises im September 1999
- Ironbridge Gorge in Telford, erste Brücke aus Eisen, seit 1779
- Liverpool— Hafen und Handelsstadt in England, seit 2004
- Canal du Midi im Süden von Frankreich, 360 km langes Kanalsystem, begonnen 1667, mit zahlreichen Schleusen, Brücken, Aquädukten und Tunneln, seit 1996
- In Deutschland bewerben sich die beiden Schwebefähren über den Nord-Ostsee-Kanal im schleswig-holsteinischen Rendsburg und über die Oste in Niedersachsen, vorgestellt in der DWhG-Mitteilung Nr. 15, in Ergänzung zur bereits 2006 zum Welterbe erklärten ältesten Schwebefähre im spanischen Bilbao (Seite 26-27)
- Einer der nächsten Bewerber soll die „Elektropolis", das Ensemble der elektrotechnischen Fertigungsstätten in Berlin werden (Seite 28-30)
- Norwegisches Wasserkraft– und Industriestadtmuseum in Tyssedal (Seite 33)
- Der ca. 1.794 km lange und 2500 Jahre alte Kaiser-Kanal zwischen Hangzhou und Peking soll Welterbe werden (Seite 41)

18. Jahrgang, Ausgabe 1/2012

Schwerpunktthema der Ausgabe: Wasserkraftwerke: Insgesamt 9 Beiträge über

- Wasserkraftwerke — einst die „Motoren" der Elektrifizierung, Seite 2-6, 8 Bilder
- Wasserkraftwerke am Neckarkanal, Seite 7-9, 6 Bilder
- Kraftwerk Rheinfelden: frühe Abbruchbewilligung, späte Opposition, Seite 10-12, 5 Bilder
- Das Wasserkraftwerk an der Urft in Heimbach/Eifel, Seite 13-15, 6 Bilder
- Das Pumpspeicherwerk Koepchenwerk Herdecke der RWE AG, Seite 16-17, 3 Bilder
- Alpine Wassernutzung im Westen von Österreich, Seiten 18-19, 3 Bilder
- Kraftwerk Hemfurth und Waldeck/Edersee, Seite 20-21, 4 Bilder

- Taming the Waterfall—Wasserkraftnutzung in Norwegen seit 1900, Seite 22-23. 3 Bilder
- Das Kavernenkraftwerk Drei-Brüder-Schacht in Freiberg, Seite 24, 1 Bild
- Leistungsfähige Turbinen für Wasserkraftwerke von J.M. Voith, Heidenheim an der Brenz, Seite 32, 1 Bild

18. Jahrgang, Ausgabe 4/2012
- Björn Zech: Regensburg erneuert Schiffsdurchzug—die UNESCO-Welterbestadt Regensburg ist mit der Wiederinbetriebnahme des elektrischen Schiffsdurchzugs an der Steinernden Brücke um eine Attraktion reicher geworden (Seite 29, 1 Bild), dem ein ausführlicher Beitrag in dem vom Arbeitskreis Schiffahrtsmuseum Regensburg e.V., mit dem eine kooperative Zusammenarbeit durch Schriftentausch besteht, herausgegebenen Band 10 in der Reihe Donau-Schiffahrt über „Der Donaustrudel und der Elektrische Schiffsdurchzug an der Steinernden Brücke in Regensburg“ (2012) gewidmet ist.

Denkmalpflege in Baden-Württemberg — Nachrichtenblatt für Landesdenkmalpflege,
Herausgeber: Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart, 73728 Esslingen a.N.

40. Jahrgang, Nr. 4/2011
- Sabine Hagmann, Helmut Schlichtherle: UNESCO-Welterbe: Prähistorische Pfahlbauten rund um die Alpen—Ein erfolgreicher internationaler Antrag mit baden-württembergischer Beteiligung, Seite 194-201, 17 Abb.

41. Jahrgang, Nr. 3/2012
- Jörg Bofinger/Doris Schmid: Quer durch die Landschaft—Archäologische Untersuchungen auf der Trasse der EPS (Ethylen-Pipeline Süd) - Pipeline in Baden-Württemberg, Seite 131-137, 13 Abb.
- Daniel Keller: „Weiße Kohle“ im Murgtal—Das Rudolf-Fettweis-Werk in Forbach—eines der ersten Pumpspeicherkraftwerke Europas (errichtet 1914-1926), Seite 152-157, 11 Abb.

41. Jahrgang, Nr, 4/2012
- Anna Chatel-Messer, Monika Nethe, Universität Freiburg, Institut für Physische Geographie: Der Urgraben im Schwarzwald—Eines der bedeutendsten Technikdenkmäler Deutschlands, Seite 251-252, 3 Bilder
  Kurzbericht über weitere Untersuchungen über den Urgraben am Fuß des Kandelmassivs im Suggental zur Entwässerung eines Silbererzstollens im Mittelalter, anknüpfend an die Dissertation des *DWhG-Mitglieds Dr. Andreas Haasis-Berner* aus dem Jahr 2001

forschung—Das Magazin der Deutschen Forschungsgemeinschaft
Herausgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) WILEY-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA, Postfach 101161, 69541 Weinheim, Redaktion: DFG, Bereich Presse– und Öffentlichkeitsarbeit, Kennedyallee 40, 53175 Bonn, Tel.: 0228/8851, E-Mail: postmaster@dfg.de, Internet: www.dfg.de

Nr. 3/2011
- Barbara Bramanti: Alte Seuchen in neuem Licht (Erkenntnisse aus DNA-Material von Skeletten alter Seuchenopfer), Seite 4-8, Bilder

Nr. 4/2012
- Andreas Roye: Der Charme der Transparenz—Entwickung eines Lichtbetons (lichtdurchlässiger Beton), Seite 12-15, 5 Bilder

Weitere wasserhistorische, wasserwirtschaftliche und verwandte Veröffentlichungen,

die uns aktuell zugegangen oder bekannt geworden sind:

- Arbeitskreis Schiffahrtsmuseum Regensburg e.V., 93018 Regensburg (Herausgeber): Der Donaustrudel und der Elektrische Schiffsdurchzug an der Steinernden Brücke zu Regensburg—Festschrift zur Wiederherstellung der Betriebsfähigkeit am 21. Juli 2012, 107 Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß– und Farbabb.; Donau-Schiffahrt, Schriftenreihe des Arbeitskreises Schiffahrts-Museum Regensburg e.V., Band 10, 2012, broschiert, mit wasserhistorischen Beiträgen, wie:
  Die Donau und die Steinerne Brücke—hydraulische Besonderheiten, nach fast 50 Jahren Arbeit und 48 Jahren Ruhepause, jetzt wieder fit wie am ersten Tag u.a.m.

- Herausgeber: Stadt Augsburg, Verfasser:
  Martin Kluger: Historische Wasserwirtschaft und Wasserkunst in Augsburg, 2012, 160 Seiten, context Verlag, Augsburg, ISBN 978-3-939645-50-4, Preis: 19,90 Euro

  Mitte 2012 hat die Stadt Augsburg den Antrag ein-

gereicht, mit ihrer historischen Wasserwirtschaft und Wasserkunst in die Welterbeliste der UNESCO aufgenommen zu werden. Was macht Wasserbau, Trinkwasser, Brunnenkunst und Wasserkraft in Augsburg, übrigens in verschiedenen Fassetten von unserem Mitglied, *Professor Dipl.-Ing. Wilhelm Ruckdeschel*, in seinen Veröffentlichungen dargestellt, welterbewürdig? Das von M. Kluger verfasste Buch gibt Antwort.

- Herausgeber: Bayerische Elektrizitätswerke GmbH (BEW), Augsburg, Verfasser:
  Prof. Dr.-Ing. Robert Rapp
  Die Wertach—Flussentwicklung an der unteren Wertach. Gestern.Heute.Morgen—Die Verbindung von Landschaftspflege und Energiegewinnung, 136 Seiten, 57 Abb., 9 Tabellen, umfangreiches Quellenverzeichnis (108 Titel), Format:11,8 x 21 cm, broschiert, 1. Auflage, Januar 2012, context verlag Augsburg, ISBN 978-3-939645-44-3, Preis: 12,90 Euro
  Die Veröffentlichung befasst sich mit dem rund 150 km langen, zwischen den Allgäuer Alpen und Augsburg verlaufenden bedeutsamen Nebenfluss des Lechs, besonders mit dem unteren Flusslauf, an dem die so genannten Stützschwellenkraftwerke entwickelt und ausgeführt worden sind und in der auf der Flussstrecke durch Augsburg das Gewässerschutzprojekt „Wertach vital“ verwirklicht worden ist. Das Buch behandelt das Einzugsgebiet, die erdgeschichtliche Entwicklung, Geologie, Landeskultur, Abflussgeschehen, Gewässerbeschaffenheit, Feststoffführung, gibt einen geschichtlichen Abriss zum Fluss– und Wasserbau, die verschiedenen Arten der Flusssanierung, schildert die aktuellen Ziele und Entwicklungen unter Berücksichtigung der Wasserrahmenrichtlinie.

- Bayerisches Landesamt für Umwelt (LFU) - Herausgeber: Flusslandschaft Isar im Wandel der Zeit, Augsburg, 2011, Bestellung und Download unter www.bestellen.de, Auswahl „Wasser“

- Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG): Mitteilungen Nr. 28: Möglichkeiten zur Verbesserung des ökologischen Zustandes von Bundeswasserstraßen—Fallbeispielsammlung (als Hilfestellung bei der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie, Auswahl von 13 Beispielen ausgeführter Maßnahmen an Bundeswasserstraßen, wie Fischpass Geesthacht/Elbe, Buhnenfelder und Parallelwerk an der Mosel, Leitwerk am Niederrhein, Flachwasserzonen an Kanälen, Ufergestaltung, Feuchtbiotope u.a.m., 34 Seiten, 17 Abb., broschiert, Koblenz, März 2009, erhalten im Rahmen des Schriftentausches

- Norbert Fischer: Der wilde und der gezähmte Fluss—Zur Geschichte der Deiche an der Oste, 368 Seiten, 112 Farb– und Schwarz-Weiß-Abb., fester Einband mit Schutzumschlag, Preis: 29,80 Euro, Schriftenreihe des Landschaftsverbandes der ehemaligen Herzogtümer Bremen und Verden, Band 37, ISBN 978-3-931879-1, Stade 2011
  Aus dem Inhalt (in Stichworten):
  Wasserbau zwischen Bremervörde und Belum, über Deichgräfen, Deichverbände und Deichrecht, Sturmflutkatastrophen in der Frühen Neuzeit, Deich – und Uferschutz im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert, Deichbau und Deichwesen im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert, die Sturmflut 1962: Oste-Sperrwerk, neue Deichverbände und Deichlinien

- Jehle, C.: Bau von Wasserkraftanlagen, VDE Verlag, Offenbach, 2011, 5. Auflage, ISBN 978-3-8007-3214 -2, Preis: 55,- Euro

- Pollermann, M., Litzow, W.: Wasserkraft und Erdwärme, Shaker Verlag Aachen, 2011, ISBN 978-3-8440-0448-9, 110 Seiten, Preis: 19,80 Euro

- B. Olmer, S. Nies, J. Büschenfeld: Alles strömt—125 Jahre Gelsenwasser AG, 180 Seiten, geb., ISBN 978-3-9808917-0-7, Gelsenkirchen 2012, www.gelsenwasser-shop.de
  Die am 28. Januar 1887 in Castrop gegründete „Aktiengesellschaft Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier“ - seit 1973 Gelsenwasser AG, Gelsenkirchen, eines der größten Wasserversorgungs– und wasserwirtschaftlichen Dienstleistungsunternehmen in der Bundesrepublik Deutschland, begeht ihr 125-jähriges Bestehen.

- Herausgeber: Kuratorium für Forschung im Küsteningenieurwesen (KFKI)
  Werner Richwien, Carsten Pohl und Lars Vavrina, Universität Duisburg-Essen, Institut für Grundbau und Bodenmechanik, 45117 Essen: Bemessung von Deichen gegen Einwirkungen aus Sturmfluten.
  Die Küste, Archiv für Forschung und Technik an der Nord– und Ostsee, Heft 77/2010, Seite 1-44, 22 Abb., Kommissionsverlag: Boyens Medien GmbH & Co. KG, Heide i. Holstein

- Hermann Christiansen: Sedimentation im Hamburger Hafenbecken—Ursachen und Maßnahmen zur Verminderung; Die Küste - Archiv für Forschung

und Technik an der Nord– und Ostsee, Heft 77/2010, Seite 117-134, 13 Abb.

- Schmidt, J. U. u.a.: Wassertürme in Bremen, Hamburg, Berlin, Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein, in vier Bänden, Regia-Verlag Cottbus, 2008-2011, Preis: je 19,80 Euro

- Hans Jürgen Witthöff: Der Alte Elbtunnel (am 7. September 1911 eröffnet) - Ein schönes Stück Hamburg, 160 Seiten, zahlr. FarbAbb., Format: 21 x 27 cm, Pappband mit Schutzumschlag, ISBN 978-3-7822-1044-7, Verlag Koehler-Books, Hamburg, Preis: 24,95 Euro

- Herausgeber: Zilch, K., Diederichs, C.J., Katzenbach, R., Beckmann, K.J.: Handbuch für Bauingenieure—Technik, Organisation und Wirtschaftlichkeit, 2. Auflage, 2012, 1846 Seiten, gebunden, 199,95 Euro. Springer Verlag Berlin, ISBN 978-3-642-14449-3

- *DWhG-Mitglied Wilhelm Ruckdeschel* : Wasser für Schwabmünchen - Ein Technikgeschichtlicher Abriss, in: 100 Jahre Wasserversorgung in Schwabmünchen—1910-2010, herausgegeben von der Stadt Schwabmünchen, Juni 2010, Seite 31-43, 14 Schwarz-Weiß- und Farbbilder, dazu 3 weitere Beiträge anderer Autoren/innen, 48 Seiten, broschiert

- *DWhG-Mitglied Wilhelm Ruckdeschel*: Die Wurzeln der Fachhochschule Augsburg, in: Hochschule Augsburg—Geschichte, Erfahrungen, Persepektiven, Herausgeber: Hochschule Augsburg, Seite 20-120, 16 Bilder, dazu 8 weitere Beiträge, 264 Seiten, zahlreiche Bilder, 2010, fester Einband mit Schutzumschlag

- Wir möchten Ihre Aufmerksamkeit auf den vom Niedersächsischen Heimatbund e.V. (NHB), Landschaftsstraße 60, 30159 Hannover, Tel.: 0511/3681251, Fax: 0511/3632780, E-Mail: heimat@niedersaechsischer-heimatbund.de, veröffentlichten Abschlussbericht über ein von 2010 bis 2012 durchgeführtes Forschungsprojekt lenken, das den Ausgleich und die Verknüpfung der Interessen von Denkmalpflege, Kulturlandschafts– und Naturschutz bei der Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EG-WRRL) zum Ziel hat. Das Projekt wurde von der niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung gefördert:

Herausgeber: NHB, Autor: Dr. Ansgar Hoppe (Referent beim 3. DWhG-Nachwuchsseminar vom 22.—24.03.2013 in Göttingen)
Die Europäische Wasserrahmenrichtlinie und historische Wasserbauten—Wege zur Erhaltung baulicher Anlagen bei Fließgewässerrenaturierungen—Abschlussbericht, 83 Seiten, 38 Abb., broschiert, ISBN 978-00-039743-1, Hahn-Druckerei GmbH & Co., 30455 Hannover, 2012

„In der Veröffentlichung werden die in Gewässern Niedersachsens vorkommenden Objekttypen vorgestellt und in ihrer Funktion, Bedeutung und Gefährdung beschrieben. Anhand eines Kriterienkataloges sollen die Grundlagen geschaffen werden, die Bedeutung und Gefährdung von Wasserbauten aus kulturhistorischer Sicht umfassend einzuordnen und zu bewerten. Basierend auf dieser Analyse werden Handlungsempfehlungen gegeben, die geeignet sind, historische Wasserbauten und Gewässerstrukturen bei Maßnahmen zum ökologischen Gewässerumbau weitergehend zu erhalten.“

DEUTSCHE
WASSERHISTORISCHE
GESELLSCHAFT E.V.

3. Nachwuchsseminar der DWhG
vom 22. bis 24. März 2013
in Göttingen, Niedersachsen

Einladung

Bereits zum 3. Mal findet in diesem Jahr das Nachwuchsseminar der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft (DWhG) in Kooperation mit dem Graduiertenkolleg 1024 „Interdisziplinäre Umweltgeschichte" der Georg-August-Universität Göttingen statt. Wir laden Sie daher vom 22. bis 24. März nach Göttingen ein. Das Seminar dient dem Austausch zwischen Studierenden, BerufsanfängerInnen sowie DoktorandInnen unterschiedlicher Fachdisziplinen, die sich wasserhistorischen Themen widmen. Darüber hinaus sollen im Rahmen des Seminars laufende und bereits abgeschlossene Projekte vorgestellt werden. Das 3. Nachwuchsseminar mit Workshop und Seminar stehen in diesem Jahr unter dem Titel „Wasser in Bewegung".

Zielgruppe

Angesprochen sind Studierende, BerufsanfängerInnen und DoktorandInnen unterschiedlichster Fachrichtungen (z.B. Archäologie, Ingenieurwissenschaften, Geografie, Geschichte oder verwandter Disziplinen), die sich im Rahmen einer Projekt-, Arbeit- oder Qualifikationsarbeit mit der Wasserhistorie beschäftigen oder ein allgemeines Interesse an der Geschichte des Wasserbaus haben. Das Seminar soll nicht nur der Präsentation bereits vorhandener Ergebnisse dienen. Vielmehr soll es auch als Plattform für die kritische Diskussion verschiedener Fragestellungen bzw. methodischer Ansätze verstanden werden.

Alle Teilnehmer sind eingeladen, einen etwa 20- bis 30-minütigen Beitrag (Vortrag / Poster) über ihre Projekte in die Veranstaltung einzubringen. Auch Berichte über erste Projekte nach dem Start ins Berufsleben sind willkommen. Bitte geben Sie Ihre Interessen und ihren Beitrag zur Veranstaltung bei Anmeldung an. Eine Teilnahme ist auch ohne das Halten eines Vortrages möglich, aus organisatorischen Gründen wird ebenfalls um Anmeldung gebeten.

Zeitplan/ Programm

Die Anreise ist für Freitag, den 22. März geplant. Die Veranstaltung beginnt mit einem Mini-Workshop um 14 Uhr. Hierfür werden vier ReferentInnen eingeladen (PD Dr. Christian Wieland, Prof. Dr. Mathias Döring, Dr. Ansgar Hoppe, NN). Für Samstag ist die Durchführung des eigentlichen Nachwuchsseminars vorgesehen. Ein kleines Exkursionsprogramm soll am Sonntag stattfinden. Die Individuelle Heimreise ist für Sonntagnachmittag geplant.

Das endgültige Programm richtet sich nach Zahl der Anmeldungen und der angebotenen Beiträge. Die OrganisatorInnen behalten sich vor, bei zu vielen Anmeldungen eine Auswahl der Vortragenden vorzunehmen.

Übernachtung/ Kosten

In Göttingen stehen verschiedene Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung, die individuell gebucht werden müssen. Im Hostel37 wurde für das Nachwuchsseminar ein Bettenkontingent reserviert. Bei Anmeldung für die Veranstaltung wird das „Kennwort" für die Buchung mitgeteilt. Sollte das Kontingent erschöpft sein oder die Buchung nach Ablauf der Frist des Hostels (28.02.2013) erfolgen, muss gegebenenfalls auf andere Unterkünfte ausgewichen werden (z.B. Jugendherberge). Hinzu kommt ein Unkostenbeitrag von etwa 15 € für Exkursion/Verpflegung. Die Anreise mit der Bahn bis nach Göttingen ist sehr gut möglich. Im Sinne der Studierenden wird versucht, die Kosten so gering wie möglich zu halten.

Veranstalter

Die Deutsche Wasserhistorische Gesellschaft e.V. (DWhG) wurde im Jahr 2002 in Mainz gegründet und ist als gemeinnützig anerkannt. Zweck und Ziele der DWhG sind nach ihrer Satzung die Förderung der wissenschaftlichen Bildung, Forschung und Information über die Geschichte des Wasserwesens und die damit im Zusammenhang stehenden Gebiete.

Die DWhG ist besonders darum bemüht ihren jungen Mitgliedern das breite Spektrum der wasserhistorischen Forschung und der damit verbundenen Fragestellungen näherzubringen.

Weitere Informationen auch im Internet unter: www.dwhg-ev.de

Anmeldung

Um eine Anmeldung **bis zum 28. Februar 2013** wird gebeten. Erst danach wird das endgültige Programm bereit stehen. Für Rückfragen oder Anmeldungen (bitte mit Angabe des Übernachtungswunsches) wenden Sie sich bitte an:

Dr. Manuela Armenat
Georg-August Universität Göttingen
Tel.: 0551 – 3920128
Mail: marmena1@gwdg.de

Dipl.-Ind. Arch. Stefanie Preißler
TU Bergakademie Freiberg
Tel.: 03731 – 39 2226
Mail: Stefanie.Preissler@iwtg.tu-freiberg.de

Dipl.-Ing. (FH) Kai Wellbrock, M.Eng.
Fachhochschule Lübeck
Tel.: 04533 – 204 49 14
Mail: Wellbrock@fh-luebeck.de

Reisebericht „CURA AQUARUM in ISRAEL“

WATER IN ANTIQUITY

Ein sehr persönlicher Bericht über die 15. Internationale Konferenz CVRA AQVARVM in ISRAEL vom 14. - 20.Oktober 2012 von Dr.-Ing. Peter Kowalewski, Berlin

Nach 4-stündigem Flug von Berlin nach Tel Aviv bei strahlendem Wetter überflogen wir die Küste Israels und landeten pünktlich auf dem Flughafen Ben Gurion Intl. Schon aus der Luft sah man gewaltige Strassenbauten in einer staubigen Landschaft, die grosse Hitze erwarten liess.

Diese 4. Reise seit 1978 in ein aussergewöhnliches Land, davon die erste mit der Evangelischen Kirche, die zweite zur 5. CVRA AQVA-RVM 1983 und die dritte auf Einladung der israelischen Gewerkschaft Histadrut im Rahmen einer politischen Studienreise der Berliner Wasserwerke 1994 sollte in vielerlei Hinsicht aussergewöhnlich werden - anders als die vorhergehenden. Man erlebte nicht nur die aktuellen augenblicklichen Programmpunkte, sondern diese Reise gab Gelegenheit, die Entwicklung Israels zu erkennen. Man besucht Israel im Jahre 2012 unter besonderen Umständen - die weltpolitische Situation, der Massentourismus, den fast völlig fehlenden Kontakt zu den "normalen" Menschen im Rahmen eines Fachkongresses mit einer Fülle von Informationen zum Thema "Water in Antiquity".

Nach der Ankunft im Hotel in Neve Ilan wurden wir von den Gastgebern Dr. Tsvika Tsuk, Hillel Glassman, Eli Dror, Sylvie Witenberg und Bella Dax herzlich begrüßt, und es wurde einem bewusst, dass eine Veranstaltung mit 104 Teilnehmern, die später in 2 grossen Reisebussen zu den Exkursionszielen fahren würden, auf die Vorbereitungen und die Betreuung durch viele Helfer und Helferinnen angewiesen sein Würde. Im Zentrum der gesamten Planung und Organisation standen dabei Dr. Tsvika Tsuk (Chief archaeologist, Israel Nature and Parks Authority INPA) und Prof. Dr. Henning Fahlbusch (2. Vorsitzender der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft DWhG). Ihre persönliche Freundschaft führte die gesamte Veranstaltung zu einem einmaligen Erfolg.

1

Eine Israelreise ist ohne einen Besuch von Jerusalem undenkbar, hier treten "layers of time " zutage, die einem den Atem nehmen. Der 1.Tag(14.10.2012) war daher auch Jerusalem vorbehalten. Durch das Dung-Tor gelangten wir auf den Tempelberg, besichtigten diesen Brennpunkt der Menschheitsgeschichte und lauschten den Erklärungen von Tsvika Tsuk. Al-Aqsa-Moschee und Felsendom waren geschlossen. Die Massen von Pilgern und Touristen nahmen einem buchstäblich den Atem, was in der Altstadt kumulierte(Bild 1).

Bild1:Die Warteschlange vor dem Eingang zum Tempelberg, im Hintergrund die Al-Aqsa-Moschee

Durch die überfüllte Altstadt ging es zur Grabeskirche. Leider konnten wir wegen der drangvollen Enge das Grab Jesu nicht einmal von aussen sehen, geschweige denn den "Nabel der Welt" im zentralen Kirchenraum.

Die Stimmung in der Stadt war hektisch, ein Innehalten nur wenigen Momenten vorbehalten. Man konnte persönliche Einkäufe wegen des Gedränges und der Eile nur durch Verzicht auf geplante Programmpunkte realisieren. So verzichtete ich auf den Besuch der Erlöserkirche und konnte den Laden in der King-David-Street wiederfinden, in dem ich vor 34 Jahren eine antike Öllampe und eine Münze aus der Zeit Jesu kaufen konnte.

Der anschliessende Besuch des Deutschen Evangelischen Instituts für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes (DEI) auf dem Gelände der Auguste-Viktoria-Stiftung wurde für das Mittagessen genutzt und konfrontierte uns nach Informationen über die Arbeit des DEI mit der harten Realität der Gegenwart. Vom Ölberg in Richtung Totes Meer markierte die "schön geschwungene" moderne israelische Mauer mit freiem Streifen davor die Wunde zwischen Jerusalem und den Palästinensergebieten. Als Berliner, der ich von 1961 bis 1989 in einer durch die Politik geteilten Stadt mit Mauer leben musste, war dieser Anblick erschütternd - ich sah sie hier zum ersten Mal und dachte an das Leid der Menschen, das sie sich damit selbst antun.

Vor der Besichtigung des "Garten Gethsemane" rasteten wir auf der Seite des Ölbergs, die durch das Kidrontal von der Altstadt Jerusalems getrennt ist (Bild 2).

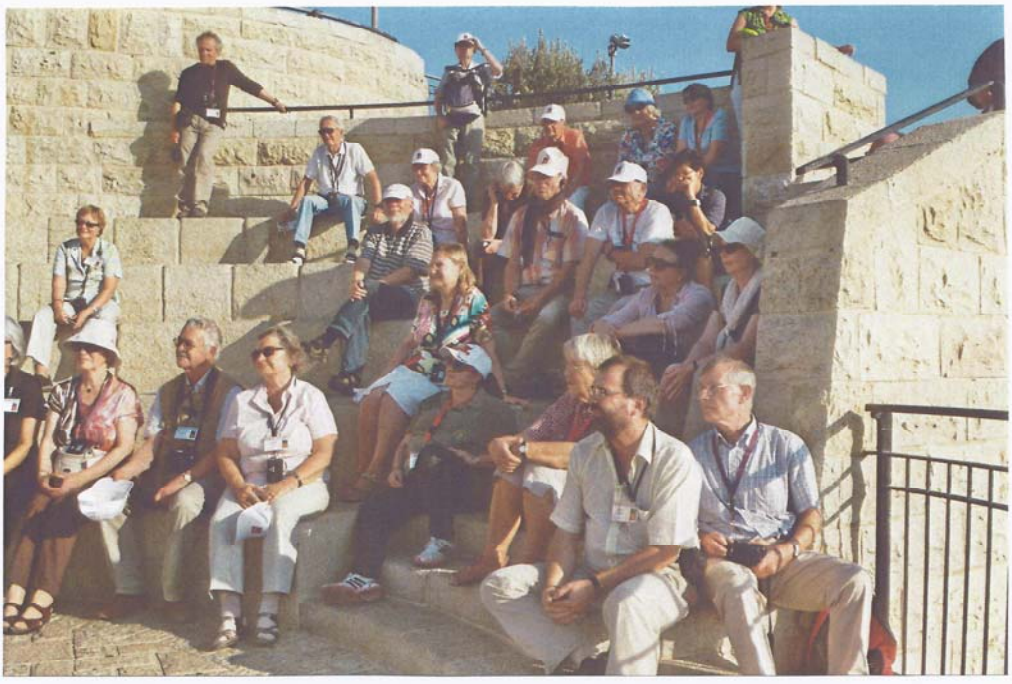


Bild 2: Die Reisegruppe lauscht im Angesicht Jerusalems den Erklärungen zur Stadtgeschichte von Prof.Dr. Dieter Vieweger (DEI)

Hier lag die Stadt im Frieden der Jahrtausende ihrer Existenz vor uns - die Zeit heilt bekanntlich alle Wunden. Im Licht des Nachmittags lag da die Kapelle "Dominus flevit" (der Herr weinte), nicht weit vom Garten Gethsemane. Die Kapelle markiert die Stelle, an der Jesus über Jerusalem vor seiner Festnahme weinte - nur wenige Jahre später wurde die Stadt von den Römern nach einer

brutalen Belagerung fast vollständig zerstört.

Den abendlichen Höhepunkt bildete der Besuch des Rockefeller-Museums mit dem Empfang der Cura Aquarum-Teilnehmer am inneren See des Museums. Die Sponsoren der Konferenz begrüssten uns in kurzen Ansprachen und der Abend bei zunehmender Dämmerung in Gesellschaft antiker Spolien und einem Willkomm-Imbiss liess nun die Schönheit und Ruhe der Heiligen Stadt für kurze Zeit in einzigartiger Weise Realität werden.

Die beiden nächsten Tage (15. und 16.10.2012) waren im wesentlichen den Vorträgen zum Thema "Water in Antiquity" vorbehalten, die im Hotel Neve Ilan stattfanden. Neueste Erkenntnisse zu den antiken Wasserversorgungsanlagen in Israel standen im Mittelpunkt des ersten Tages. Weitere Themen waren die Grundwassernutzung in Hattuša, das städtische Abwassersystem von Pergamon und die Erforschung der antiken Wasserbauten von Antiochia (heute Antakya in der Türkei).

Der zweite Tag wartete mit einer Vielzahl von wasserbaulichen Themen auf. Das Wasser als entscheidendes Element der gesellschaftlichen Entwicklung des Menschen wurde an Beispielen aus Mesopotamien (Wasser als Waffe), der frühen Grundwassererschliessung und -nutzung und der kultischen Beteiligung im antiken Griechenland und Spanien erläutert.Den Abschluss dieses Tages bildeten die Besuche von Yad Vashem und des Israel-Museums, dessen Neubau speziell in der Archäologischen Abteilung mit weltberühmten Exponaten glänzte. Ein Ossarium eines jüdischen Oberpriesters Kaiphas und das Bruchstück der einzigen erhaltenen Pontius-Pilatus-Inschrift aus Caesarea Maritima beeindruckten besonders durch die Unmittelbarkeit ihrer Bedeutung.

Am 17.10.2012 begannen dann die 4-tägigen Exkursionen zu bedeutenden archäologischen und wasserbaulichen Objekten. Die Teilnehmer verteilten sich auf 2 Reisebusse wobei Bus 1 alle deutschsprachigen Teilnehmer aufnahm während Bus 2 mit internationalen Teilnehmern in englischer Sprache geführt wurde. Tsvika Tsuk und Henning Fahlbusch pendelten zwischen beiden Bussen. Meine Wahl fiel auf Bus 2 mit dem Vorteil, viele neue Teilnehmer und damit Gesprächspartner zu fachlichen Themen kennenzulernen, während der Nachteil darin bestand, dass intensive Diskussionen mit Freunden während der Fahrt nicht möglich waren und erst in den Abendstunden im Hotel in ermüdetem Zustand stattfinden konnten oder ganz unterblieben.

Der erste Höhepunkt erwartete uns auf der Fahrt vom Hotel über Jerusalem zum Toten Meer mit Ziel Masada. Der erschreckende Rückgang des Wassers beginnt, die ganze Landschaft zu verändern. Die Stadien der Verdunstung liessen sich an den zurückbleibenden unfruchtbaren Salzkrusten-Böden erkennen. Das Tote Meer hat sich wohl endgültig in 2 Seen geteilt. Bei bis zu 40 Grad Celsius wäre der Schlangenpfad zum Gipfelplateau des Masadafelsens für viele von uns wohl nicht begehbar gewesen sodass uns die Kabinenbahn sicher nach oben beförderte (Bild 3).

Bild 3: Blick von der Bergstation der Kabinenbahn in Richtung auf das Tote Meer mit Trockenzonen und die jordanische Küste

Dort konnten Reste der Bauten aus der Zeit des Herodes des Grossen und Zisternen sowie Bäder mit schönen Mosaiken besichtigt werden. Der einmalige Rundblick von oben lässt die Dramatik der historischen Ereignisse im Bar Kochba Krieg im 2.Jahrhundert n.Chr. erahnen, dessen Zeugen die "Rampe" zur Erstürmung Masadas durch die Römer und deren Kastellgrundrisse im Belagerungsring sind. Nachdem wir in Jerusalem keine Synagoge besichtigen konnten, sind wir auch in Masada an den Resten des dortigen Kultgebäudes nur vorbeigegangen.

Auf der Rückfahrt zu unserem Hotel in Neve Ilan wartete noch der Besuch der Davidstadt in Jerusalem auf uns. Dort besichtigten wir

das antike Wasserversorgungssystem mit der Gihonquelle und liefen durch den Kanaaniter Tunnel mit Besichtigung und Erläuterung der antiken Befestigungsanlagen der Quellumgebung und der Umbauten der letzten Jahre.

Der 18.10.2012 führte uns zunächst zu den Resten des Aquädukts nach Ramla und anschliessend nach Tel Gezer, der alten Kanaaniter-Siedlung mit grosser Zisterne und vielen aufrecht stehenden Steinen, die als Baityle gedeutet werden können. Ramla überraschte uns dann am Ende des Aquädukts mit der grossen Zisterne "Pool of the Arches", erbaut 789 n.Chr. unter den Abbasiden. Eine Fahrt mit dem Ruderboot in der Zisterne erschloss die grosse Wasseroberfläche unter den gewaltigen Bögen.

Am Nachmittag ging es unserem nächsten Ziel mit Übernachtung entgegen - Akko, der alten Kreuzfahrerstadt, die zum Weltkulturerbe gehört.Die grossartigen Reste des Suleiman-Pasha-Aquädukts parallel zur Strasse begleiteten uns bis Akko, wo die Altstadt besichtigt wurde (Bild 4).

Bild 4: Der Suleiman - Pasha -Aquädukt

Die fantastischen Säle, Gänge und Höfe dieser weitgehend unterirdischen Anlage waren Jahrhunderte verschüttet und sind nach ihrer Freilegung wieder zu besichtigen. Neben dem zentralen

Brunnen im Innenhof sind auch die Regenwasserableitungen gut erhalten.

Der lange Tag endete im Palm Beach Hotel, in dessen Erdgeschoss eine israelische Hochzeitsgesellschaft bis 3 Uhr früh lautstark feierte, da war an Schlaf nicht zu denken.

Der 19.Oktober 2012 hatte wiederum 3 besonders interessante Objekte zu bieten. Vormittags besuchten wir die Zentrale Filterstation für das Wasser aus dem See Genezareth, die Eshkol-Anlage. Der Stolz der israelischen Wasserversorgung ist es, überall und zu jeder Zeit an jedem Ort Israels einwandfreies Trinkwasser zu liefern, das den internationalen Standards entspricht. Die Wassergewinnung erfolgt aus Grundwasser, Quellwasser, Meerwasser-Entsalzungsanlagen und Oberflächenwasser, letzteres aus dem See Genezareth. Dieser See versorgt etwa die Hälfte der Einwohner Israels mit Trinkwasser, d.h. die Städte und die Landwirtschaft. Der Schwerpunkt liegt heute bei der Wasserversorgung der Städte, die etwa 80% des Wassers aus dem See verbraucht. Im Jahr 2004 waren das 527 Millionen Kubikmeter (Angaben aus der Broschüre der Mekorot, Israels National Water Company). Eine eindrucksvolle Präsentation des Wassers wurde uns im Besucherzentrum in Eshkol geboten, anschliessend besichtigten wir die Filteranlagen.

Unser Bus brachte uns dann nach Zippori, heute in einem Nationalpark Israels. Die Stadtgeschichte der ehemaligen Hauptstadt von Galiläa ist eng mit den jüdischen Königen Alexander Jannäus und Herodes dem Grossen, den Römern (Pompejus, Gabinius, P. Quinctilius Varus(!)) und allen zeitlich folgenden Eroberern verbunden. Als besondere Attraktion hat man ein hellenistisches Fussbodenmosaik ausgegraben, das den Nil und seine Landschaft zeigt. Neben dem Nilometer (Wasserstandsanzeiger) sieht man den Pharos (Leuchtturm) und die Nilquelle, die in dieser einmaligen Form aus dem Maul eines Nilpferds hervorsprudelt, da in der Antike die Quelle des Nil unbekannt war. Die gewaltigen Zisternen der antiken Stadt konnten anschliessend zu Fuss erkundet werden.

Der Tag wurde mit einer Besichtigung von Megiddo beschlossen. Diese Siedlung zählt zu den ältesten Städten der Erde, ihre Geschichte reicht bis in das Neolithikum(6.-7.Jahrtausend v.Chr.) zurück. Ihre Erwähnung in altägyptischen Quellen als kanaanitische Stadt, die Schlacht des Pharao Thutmosis III und die Eroberung Megiddos im 15.Jahrhundert v.Chr. sowie die Nennung in den Amarnabriefen im Archiv des Pharaos Echnaton im 14.Jahrhundert v.Chr.

zeigt die strategische Bedeutung der Stadt, die auch in den folgenden Jahrhunderten bis hin zum 1. Weltkrieg immer wieder zu Kämpfen um den Tel Megiddo führte. Die berühmten Wasserversorgungsanlagen aus der Periode der israelitischen Könige stand im Mittelpunkt des Interesses unserer Gruppe. Wir konnten den unterirdischen Teil dieser Anlage durchwandern, insbesondere den etwa 70 m langen horizontalen Tunnel (Bild 5).

Bild 5: Eingang in den unterirdischen Teil der Wasserversorgungs-Anlagen auf dem Stadtberg von Megiddo

Abends erreichten wir das Metropolitan Hotel in Tel Aviv, in dem wir die letzten 2 Nächte dieser Reise übernachteten.

Der letzte Tag des Programms dieser Studienreise führte uns zunächst zu den Anfängen des Aquädukts von Caesarea Maritima, wobei die Brunnengalerie bei Alona durchstiegen werden konnte. Hier war eine geeignete Ausrüstung Voraussetzung, da der Tunnel teilweise bis zu 1 Meter unter Wasser stand.

Die Trasse des Aquädukts nach Caesarea führte über Beit Hanania mit römischen Inschrift-Spolien im dicken Sinter des Kanals und dem Nahal Ha'Taninim Damm mit Stausee und Wasserrädern zum Aquäduktende direkt am Meer.

Dieses früher fast unberührte Küstenstück hat sich heute infolge der Freigabe zum Baden zu einer Art gewöhnlichem Vergnügungspark mit Sonnenschirmen, überquellenden Abfallbehältern und Kletter-geräten in Form von Aquäduktruinen und Drahtzäunen entwickelt, der von der historischen Bedeutung nichts mehr ahnen lässt und nur Trauer hinterlässt. Heute heisst dieser Platz "Caesarea National-park".

Den Abschluss dieser 15. Cura Aquarum-Konferenz "Water in Antiquity" bildete das traditionelle Abschiedsessen im Hotel in Tel Aviv mit Dankesworten und Geschenken für die Initiatoren und Helfer(innen), die diese Woche in Israel zu einem unvergesslichen Erlebnis werden liessen.

Der kleine Steinbock, das Sinnbild der "Israel Nature and Parks Authority" sprang im Verkaufskiosk am Nahal Ha'Taninim Dam in meinen Rucksack und begrüsst mich nun jeden Tag, wenn ich nach Hause komme.

23.12.2012

Bericht über 22. (Jubiläums-)DWhG-Fachtagung 2012 in Siegburg

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens hatte die Deutsche Wasserhistorische Gesellschaft e.V. (DWhG) vom 14. bis 16. Juni 2012 ihre 22. Fachtagung „2000 Jahre Leben mit dem Wasser an Rhein und Sieg“ veranstaltet.

Gastgeber waren der Wahnbachtalsperrenverband (WTV), in dessen Trinkwasseraufbereitungsanlage Siegelsknippen sich auch die Geschäftsstelle der DWhG befindet und die Kreisstadt Siegburg als Sitz des Vereins.

Zum Auftakt der Tagung führte der Geschäftsführer des Verbandes die Teilnehmer durch die Wahnbachtalsperre und die Anlagen zur Gewinnung, Förderung, Aufbereitung, Speicherung und Verteilung des Trinkwassers in der Region Bonn/Rhein-Sieg-Kreis/Ahr.

Anschließend stellte Frau Dr. A. Korte-Böger, Historisches Archiv der Kreisstadt, Geschichts- und Altertumsverein für Siegburg und den Rhein-Sieg-Kreis, in der Aula des Stadtmuseums den Tagungsteilnehmern sowie Bürgern und Bürgerinnen aus Siegburg und Umgebung in einem Bildvortrag die Sieg als ein prägendes Gewässer von der Quelle im Rothaargebirge/Nordrhein-Westfalen bis zur Mündung in den Rhein vor. Die Planungen und Maßnahmen zur Entwicklung der Sieg und deren ökologische Umgestaltung im europäischen Biotopverbund schilderte Leitende Regierungsbaudirektorin B. Klein von der Bezirksregierung Köln.

Zu den Hauptvorträgen begrüßten in Vertretung des zunächst verhinderten und deshalb später eintreffenden Vorstehers des Wahnbachtalsperrenverbandes, Landrat Frithjof Kühn, Geschäftsführer Eckschlag, Bürgermeister Huhn, Staatssekretär Becker vom Bundesumweltministerium und der Vorsitzende die Teilnehmer, führten mit einem Einblick in den Verband, seine Mitglieder, den Rhein-Sieg-Kreis, die Bundesstadt Bonn, die Kreisstadt Siegburg, in die Tagung ein (Bild 1).

Inzwischen wurde bekannt, dass die Referenten der beiden folgenden Fachvorträge, Dr. Trier, Direktor des Römisch- Germanischen Museums Köln, und Dr. Höltken, Mitarbeiter des Römisch-Germanischen Museums Köln/Archäologische Bodendenkmalpflege Stadt Köln, infolge eines auf dem Weg zum Tagungsort eingetretenen schweren Fahrzeugschadens gehindert sind, ihre Vorträge über „Ausgrabungen im römischen Rheinhafen von Köln – Zehn Jahre U-Bahn-Archäologie in Köln (2003-2012)“ und „Mittelalterliche Rheinregulierung in Köln“ zu halten. Sowohl der Beitrag von Dr. Trier, der bedeut- same Erkenntnisse und Funde aus den Ausgrabungen im Zusammenhang mit dem Bau der Nord-Süd-Stadtbahn im Bereich zwischen dem heutigen Verlauf des Rheinstroms und der Kölner Altstadt vorstellt, als auch der Vortrag von Dr. Höltken, der über umfangreiche Regulierungsmaßnahmen im Rheinstrom im Süden Kölns während des 16. Jahrhunderts berichtet, deren Reste bei extremem Niedrigwasser im Jahr 2003 bei Bauarbeiten und anschließenden Ausgrabungen freigelegt wurden, sind allerdings zusammen mit weiteren Vorträgen auf der Tagung bereits im zweiteiligen Jubiläumsband Nr. 20 dokumentiert, der aufgrund intensiver Bemühungen von Dr. Ohlig, dem Herausgeber der DWhG-Schriften, bereits rechtzeitig zur Tagung erschienen ist.

Bild 1: Blick in den voll besetzten Vortragssaal in der Trinkwasseraufbereitungsanlage Siegburg-Siegelsknippen

Bild 2: DWhG-Mitglied Rainer Leive bei seinem Vortrag

Der Ausfall der beiden Vorträge wurde durch die ursprünglich später vorgesehenen Ausführungen des jungen DWhG-Mitglieds Dipl.-Ing. (FH) M. Eng. K. Wellbrock über die Katalogisierung und Typologisierung von Tonrohren der innerstädtischen Wasserversorgung im antiken Pergamon kompensiert. Der planmäßig folgende Vortrag von Dipl.-Ing. G. Kugel, stellvertretender Projektleiter bei der Bauherrin, den Kölner Verkehrs-Betrieben AG, behandelte die Planung und den Bau der Nord-Süd-Stadtbahn in der Kölner Innenstadt, den bisher umfangreichsten Eingriff in die unterirdische Geschichte der Stadt und eines der größten kommunalen Infrastrukturprojekte.

Mit einem ähnlich bedeutsamen städtischen Vorhaben, der Hochwasservorsorge, dem Hochwasserschutz und Hochwassermanagement in der Rheinmetropole Köln, befasste sich der Vortrag von R. Vogt, Leiter der Hochwasserschutzzentrale der Stadtentwässerungsbetriebe Köln AöR und Geschäftsführer des Hochwasser-KompetenzCentrums e.V. Köln.

Nach der Mittagspause berichtete DWhG-Mitglied R. Leive in seinem Vortrag „Ägyptische Altertümer auf dem Grund der Elbe – Herkunft, Untergang, Spurensuche“ über die Ergebnisse seiner langjährigen Untersuchungen und Forschungen in Archiven usw. zur Lokalisierung des Wracks des in der Sturmnacht des 12. März 1822 in der Elbmündung gesunkenen Segelschiffes „Gottfried“, beladen mit Kunstgegenständen einer im Auftrag des Preußischen Königs für das Ägyptische Museum in Berlin zusammengetragenen Antiken-Sammlung (Bild 2).

Mit den folgenden Vorträgen bot sich weiteren jungen DWhG-Mitgliedern Gelegenheit, über ihre Forschungen und Untersuchungen zu berichten:

Dipl.-Industrie-Archäologe N. Kupfer, Freiberg/Sachsen, sprach über „Typologisierung und denkmalpflegerische Bewertung historischer Querbauten (Wehre) in Fließgewässern am Beispiel der Ilm in Thüringen“.

Dipl.-Industrie-Archäologin Stefanie Preißler, Technische Universität Bergakademie Freiberg/Sachsen, berichtete „Von Mühlgräben und Treträdern – die mittelalterliche und frühneuzeitliche Wasserversorgung der Stadt Zwickau/Sachsen“.

M. Eng. Peter Voss, Fachhochschule Lübeck, befasste sich mit „Wasserbewirtschaftung in Nordwest-Arabien – Entwicklung seit dem Präkeramischen Neolithikum“.

Der zweite Tag der Tagung fand seinen Abschluss mit der 12. Mitgliederversammlung.

Bild 3: Rundblick von der Aussichtsterrasse auf dem KölnTriangle-Hochhaus in Deutz auf die Rheinmetropole mit Dom, Hohenzollernbrücke und Umgebung

Am letzten Veranstaltungstag starteten zwei Busse zur Exkursion nach Köln. Erstes Ziel war die Aus- sichts-plattform des KölnTriangle-Hochhauses am Bahnhof Deutz auf der rechten Rheinseite. Die grandiose Aussicht aus rund 100 m Höhe stimmte die über 65 Teilnehmer auf das Informations- und Besichtigungsprogramm in der Domstadt ein (Bild 3).

Geteilt in zwei Gruppen widmete sich jeweils im Wechsel eine Gruppe unter Führung von „Mister Hochwasser“ R. Vogt (Bild 9) dem Hochwassermanagement zur praktischen Umsetzung des Flutinformations- und Warnsystems (FLIWAS) in ausgewählten Planfeststellungsabschnitten im Stadtgebiet mit stationären und mobilen Schutzwänden sowie Kombinationen, dem Besuch von zwei der insgesamt acht neuen Hoch- und Qualmwasserpumpwerke am Rhein, zugleich im Ergebnis eines Wettbewerbs architektonisch hoch interessant gestaltete Landmarken, und eines der Lager für die Bauteile zum mobilen Hochwasserschutz im linksrheinischen Widerlager der Deutzer Rheinbrücke (Bilder 4-10).

Bild 4: Schnittzeichnung des Hochwasserpumpwerkes in Köln-Bayenthal, Schönhauser Straße.

Bild 5 (rechts): Hochwasserpumpwerk Schönhauser Straße.

Bild 6: Hochwasserpumpwerk Schönhauser Straße: „Farbenlehre“ – Außenbeleuchtung des oberirdischen Betriebsgebäudes in unterschiedlichen Farben von blau bis rot je nach Wasserstand am Kölner Rheinpegel.

Bild 7: Hochwasserschutzmauer am Rheinufer in Köln-Rodenkirchen mit Autobahnbrücke

Bild 8: Demonstration des Aufbaus mobiler Hochwasserschutzwände im Bauteillager im linksrheinischen Widerlager der Köln-Deutzer Rheinbrücke.

Bild 9: Reinhard Vogt („Mister Hochwasser“) bei der Vorführung der alternativen Hochwasserschutzwand „Aquariwa“ aus einfach zylindrisch zu formenden Kunststoffplatten.

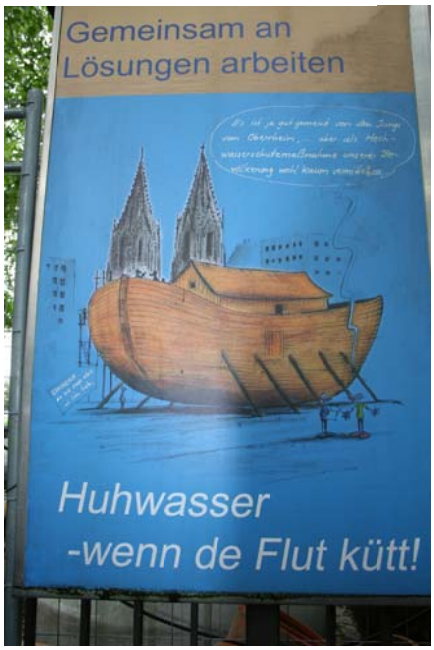


Bild 10: Plakat mit Aufruf zur Unterstützung durch die Kölner Bevölkerung beim Schutz vor Hochwasser.

Parallel dazu begab sich die andere Gruppe unter Führung von DWhG-Mitglied Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Werner Eck, Herausgeber der „Geschichte der Stadt Köln“, auf einen Gang durch die Innenstadt unter dem Motto seines Buches „Köln in römischer Zeit“ (Bild 11).

Bild 11: DWhG-Mitglied Prof. Dr. Dr. h.c. Werner Eck der Führung im Baptisterium (Taufkapelle) unterhalb vom Kölner Dom.

Text: W. Such
Fotos: M. Basche

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung	1
Cura Aquarum in Israel	1
Interna	3
Ausstellung und Vortragsreihe in Siegburg vom 3.9.—4.10.2012	5
Neues Buch von Professor Döring	5
Weitere DWhG-Schriften	6
Ausstellung „Zeittunnel—2000 Jahre Köln“	7
Weitere Veröffentlichungen von Mitgliedern	8
Hinweise auf DWhG-Veranstaltungen 2013 - Wasser Berlin 2013 - Fachtagung „Thüringische Sintflut von 1613 …“ am 24. Mai 2013	13 13 13
Hinweise auf Veranstaltungen anderer Vereinigungen	13
Das DWhG-Wasserarchiv	15
Pumpspeicherwerk an der Talsperre Schmalwasser?	15
Rückblick auf Veranstaltungen anderer Vereinigungen - Arbeitskreis Wasserwirtschaft am IUGR e.V. Neubrandenburg - Exkursion der BWK-Bezirksgruppe Köln/Bonn nach Franken und in die Oberpfalz -DWA/BWK-Fachtagung „Sanierung des Uran-Bergbaus im Erzgebirge“	16 16 17 18
Die Flutmulde Rees am Niederrhein	19
Renaturierung der Siegmündung	19
Short Course on World Historyof Water Management vom 27.06.— 01.07.2011 in Vanderbijlpark/Südafrika	20
2. DWhG-Nachwuchsseminar vom 9. bis 11. März 2012 in Freiberg/Sachsen	21
3. DWhG-Nachwuchsseminar vom 22. bis 24. März 2013 in Göttingen/ Niedersachsen	22
Wasserhistorische und verwandte Beiträge in Zeitschriften	22
Weitere Wasserhistorische, Wasserwirtschaftliche und verwandte Veröffentlichungen	29
Einladung zum 3. Nachwuchsseminar der DWhG vom 22. bis 24. März 2013	32
Reisebericht „CURA AQUARUM in ISRAEL	33
Bericht über die 22. (Jubiläums-)DWhG-Fachtagung 2012 in Siegburg	42
Inhaltsverzeichnis	46